

Geschäftsbericht
2004

Phönix SonnenStrom AG im Überblick

Stichtag	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Bilanz			
Bilanzsumme	19.218 T€	11.200 T€	16.100 T€
Eigenkapital	11.253 T€	8.732 T€	10.231 T€
Eigenkapitalquote	59 %	78 %	63 %
Ergebnis			
Umsatz	67.164 T€	23.464 T€	20.800 T€
Gesamtleistung	67.368 T€	23.716 T€	21.601 T€
EBIT	2.829 T€	- 1.496 T€	- 1.718 T€
Jahresergebnis	2.521 T€	- 1.499 T€	- 1.726 T€
Ergebnis/Aktie	0,50 €	- 0,30 €	- 0,34 €
Mitarbeiter (Anzahl)*	58	54	50
Umsatz je Vollzeitkraft**	1.556 T€	615 T€	575 T€
PHÖNIX SonnenAktie®			
Nennwertlose Inhaberaktien	5.025.000	5.025.000	5.025.000
Rechnerischer Anteil am Grundkapital	1 €	1 €	1 €

* durchschnittliche Mitarbeiteranzahl inkl. Teilzeitkräfte und Aushilfen

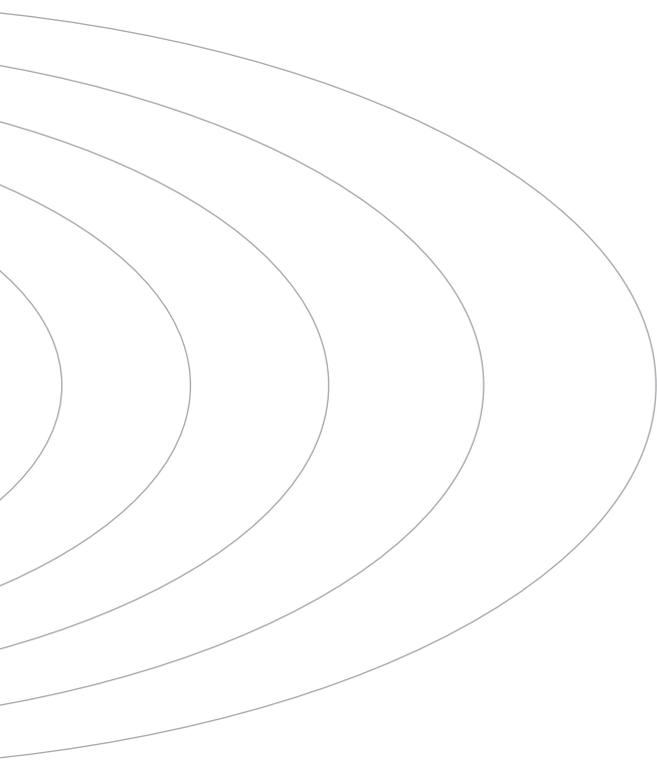
** (full-time equivalent)

2004

Geschäftsbericht



20004



Aktionärsbrief	4
-----------------------	----------

PHÖNIX SonnenAktie®	9
----------------------------	----------

>> Stammdaten	11
>> Kennzahlen	12
>> Entwicklung des Grundkapitals	12
>> Kursverlauf	13

Lagebericht	17
--------------------	-----------

>> Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	17
>> Entwicklung der Photovoltaikbranche	18
>> Ertragslage, Bilanzsituation, Finanz- und Vermögenslage	21
>> Risikobericht	28
>> Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag	30
>> Ausblick	30

Jahresabschluss	32
------------------------	-----------

>> Bilanz	32
>> Gewinn- und Verlustrechnung	34
>> Kapitalflussrechnung	35

Anhang	39
---------------	-----------

>> Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	39
>> Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses	41
>> Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	43
>> Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	44
>> Unternehmensorgane	45
>> Entwicklung des Anlagevermögens	46
>> Bestätigungsvermerk	48

Bericht des Aufsichtsrats	53
----------------------------------	-----------

Meilenstein im Großanlagenbau	58
--------------------------------------	-----------

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,



Der Vorstand (von links nach rechts)
Dr. Andreas Hänel
Dr. Murray Cameron
Dipl.-Ing. Manfred Bächler

mit großer Freude berichten wir Ihnen über unser bisher erfolgreichstes Geschäftsjahr. 2004 haben wir viel erreicht, geleistet und verändert. Vor allem erzielten wir 2004 mit 2,5 Mio. Euro das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte.

Wichtigste Gründe für diese positive Entwicklung sind eine weitere Optimierung der Prozesse und die geänderte Gesetzeslage, die ab Januar 2004 eine sprunghaft ansteigende Nachfrage nach SonnenStrom Anlagen auslöste. Während sich das Volumen des Photovoltaikmarktes in Deutschland auf rund 300 Megawatt Spitzenleistung verdoppelte, konnte die Phönix SonnenStrom AG ihren Umsatz sogar um 186 Prozent auf 67,2 Mio. Euro fast verdreifachen. Ohne den Einsatz und die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Dank deren Engagement haben wir mit nahezu gleichstarker Mannschaft den Umsatz pro Vollzeitkraft (full-time equivalent) mehr als verdoppelt.

Der regelrechte Ansturm auf SonnenStrom Anlagen führte dazu, dass wir unsere Produkte und Dienstleistungen erfolgreich auf den Markt bringen konnten, aber auch dass unsere gesicherten Bestände an Photovoltaikmodulen schnell ausverkauft waren. Der Modulmarkt war ebenfalls schon früh erschöpft, zumal die Hersteller oft ihre Lieferzusagen und Liefertermine nicht einhalten noch ihre Kapazitäten schnell genug ausweiten konnten. Diese Mangelsituation erforderte, die Modulbestände fair und unternehmerisch sinnvoll auf den Markt zu bringen. Sie führte jedoch auch dazu, dass wir – wie andere Unternehmen der Branche – nicht alle Wünsche unserer Kunden erfüllen konnten. Gerade unter diesen schwierigen Umständen hat die gute Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern, Lieferanten und Dienstleistern wesentlich zum Erfolg der Phönix SonnenStrom AG im Jahr 2004 beigetragen.

Mit dem Tag unseres fünfjährigen Firmenjubiläums wurde am 18. November 2004 der Börsenhandel mit der PHÖNIX SonnenAktie® aufgenommen. Dieser Meilenstein für uns als Aktiengesellschaft bringt uns dem Kapitalmarkt näher und eröffnet uns neue Wachstumsmöglichkeiten. Aus diesem Anlass möchten wir uns bei unseren Aktionären bedanken, von denen uns viele bereits als außerbörsliche Aktiengesellschaft die Treue hielten. Ihr finanzielles Engagement war das Fundament für unsere dynamische Entwicklung.

Im laufenden Geschäftsjahr konnten wir bereits über ein äußerst erfolgreiches erstes Quartal berichten. Der positive Trend der Umsatz- und Ertragsentwicklung hat sich fortgesetzt. Im Jahr 2005 liegen unsere Ziele insbesondere in einer besseren Kundenorientierung, der internationalen Expansion und dem Eintritt in die Multi-Megawatt-Klasse im Anlagenbau. Mit dem Spatenstich zu einem Fünf-Megawatt-Projekt im bayerischen Miegersbach im Mai sind wir deren Verwirklichung bereits ein bedeutendes Stück näher gekommen.

Wir erwarten für das Jahr 2005 ein Umsatz- und Ertragswachstum von mindestens 30 Prozent. Die entsprechenden Modulkontingente haben wir uns bei unseren langjährigen Partnern RWE SCHOTT Solar und Photowatt sowie bei unserem neuen Partner First Solar durch Rahmenverträge gesichert. Außerdem haben wir zusätzliche Kontingente bei Mitsubishi Heavy Industries und Shell Solar fest bestellt.

Für die Finanzierung unserer Expansionsstrategie haben wir im Frühjahr 2005 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, bei der uns 6,31 Mio. Euro Eigenkapital zugeflossen sind. Wir sind sehr erfreut, dass damit zwei große Fondsgesellschaften in unsere Gesellschaft investiert haben.

Unser Geschäftsbericht hat sich – unverkennbar – verändert. Wir hoffen, Ihnen gefällt das neue Design genauso gut wie uns. Auch inhaltlich ist einiges neu. Wir berichten erstmals über die PHÖNIX SonnenAktie®, beschreiben im Lagebericht ausführlicher als bisher den Verlauf des Berichtsjahres 2004 und haben den Tabellenteil erweitert.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft, die ganz auf profitables Wachstum ausgerichtet ist. Wir wollen weiterhin sichere und attraktive Arbeitsplätze schaffen, mit interessanten Partnern zusammenarbeiten und ein wichtiger und qualifizierter Systemanbieter in der internationalen Photovoltaikbranche sein. Wenn Sie, sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, uns dabei weiterhin vertrauen und die Treue halten, motiviert uns das ganz besonders.

Mit herzlichen Grüßen



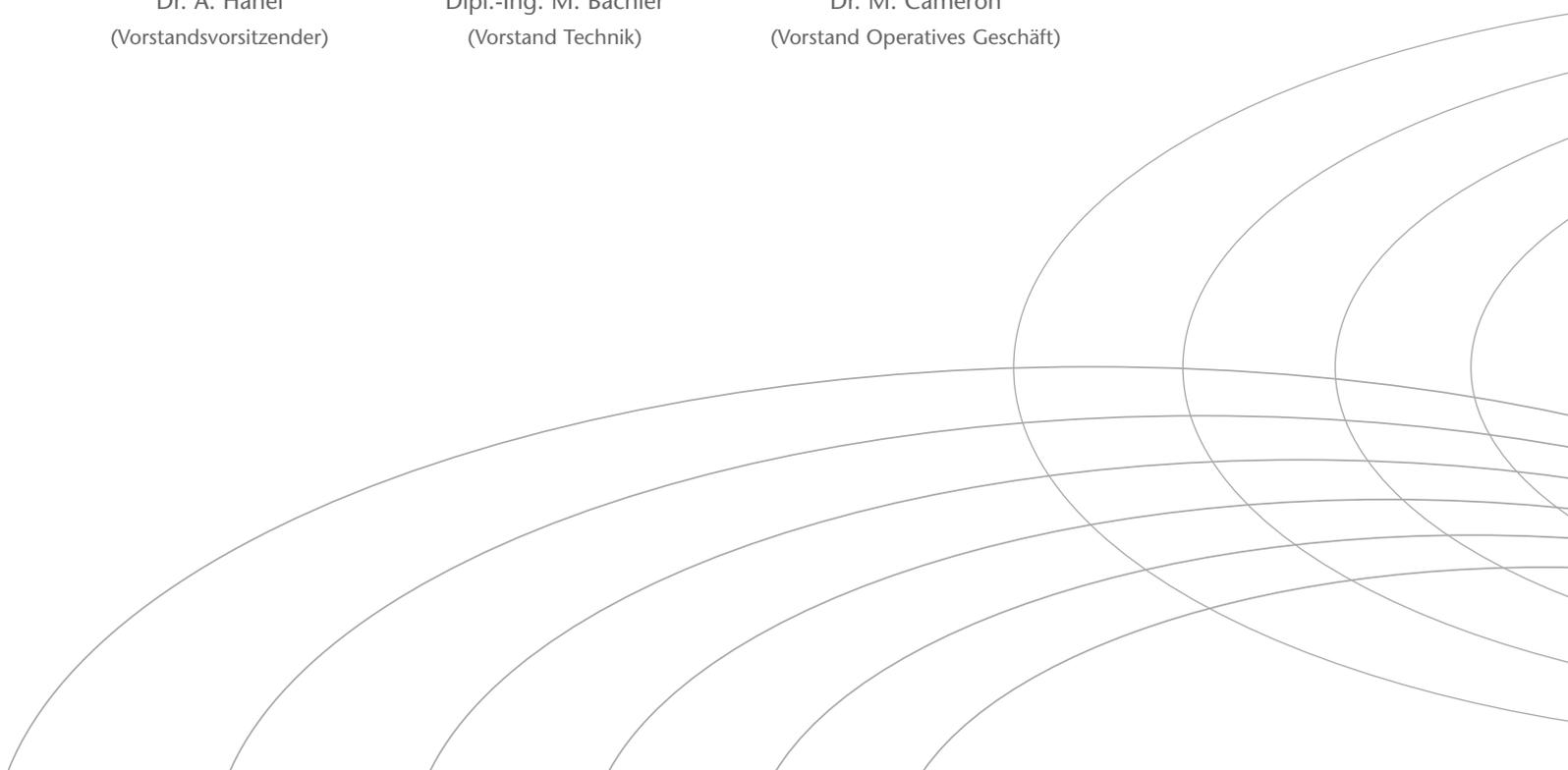
Dr. A. Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Dipl.-Ing. M. Bächler
(Vorstand Technik)



Dr. M. Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)





Pur und simpel

SonnenStrom ist problemlos: aus einer frei verfügbaren Quelle, gefahrlos zu nutzen, pure Energie. Dank der durchdachten Montagesysteme der Phoenix SonnenStrom AG ist auch die Installation einer SonnenStrom Anlage unkompliziert wie die Solarenergie selbst. Bauteile, die exakt zueinander passen, Komponenten, die perfekt abgestimmt sind – was so zusammengestellt wird, erfordert keinen Handgriff zuviel. Denn wir wollen, dass für die Montage einer SonnenStrom Anlage ein paar simple Werkzeuge genügen. Damit wirklich im Handumdrehen aus Sonne Strom werden kann.





Zukunftweisende Anlage

Seit Ende 2004 wird die PHÖNIX SonnenAktie® (WKN A0BVU9) im Freiverkehr an den wichtigsten deutschen Börsen gehandelt. In dieser Zeit konnte die PHÖNIX SonnenAktie® ihren Kurs um fast 50 % steigern (Stand 30.04.2005) und zahlreiche neue, auch institutionelle Investoren gewinnen.

- >> Handelsstart der PHÖNIX SonnenAktie® am 18. November 2004
- >> Listing in München (Heimatbörse), Frankfurt am Main, Stuttgart und Berlin/Bremen
- >> Umfangreiche Information über Unternehmensentwicklung und transparente Finanzkommunikation für Aktionäre
- >> Wechsel in das Mittelstandssegment M:access der Börse München im Juli 2005

PHÖNIX SonnenAktie®

Handelsaufnahme im Freiverkehr

Der erste Schritt

Am 18. November 2004, dem Tag des fünfjährigen Firmenjubiläums, wurde der Handel der PHÖNIX SonnenAktie® im Segment Freiverkehr an den Börsen München (Heimattbörse), Frankfurt am Main, Stuttgart und Berlin/Bremen aufgenommen.

Die Historie

Im Jahr 2001 gewann die Phönix SonnenStrom AG durch die dritte Kapitalerhöhung etwa 3.400 neue Aktionäre hinzu. Bereits damals wurde den Aktionären ein Börsengang in Aussicht gestellt. Aufgrund des schlechten Kapitalmarktumfeldes konnte dieser aber erst nach mehr als drei Jahren erfolgen.

Das Umfeld

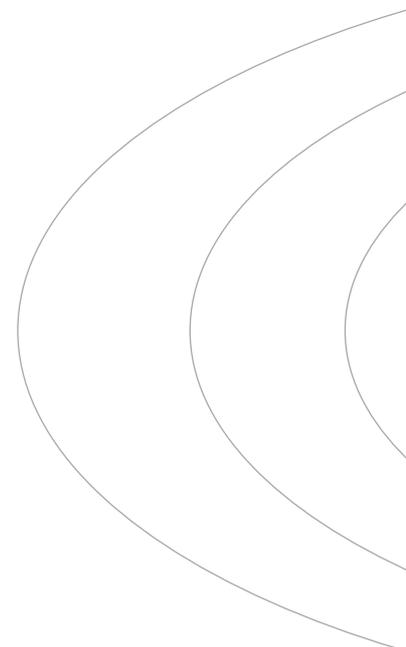
Bis Mitte 2004 hatte sich der Kapitalmarkt langsam wieder erholt. Gleichzeitig entwickelte sich die Photovoltaikbranche rasant: Nach In-Kraft-Treten des Photovoltaik-Vorschaltgesetzes am 1. Januar 2004 stieg die Nachfrage nach SonnenStrom Systemen sprunghaft an. Dadurch erfreuten sich die börsennotierten Solarunternehmen in der Finanzwelt einer neuen und regen Aufmerksamkeit.

Die Motivation

Mit der Börsennotierung wurde den langjährigen treuen Aktionären der Phönix SonnenStrom AG die versprochene und notwendige Handelsplattform zur Verfügung gestellt. Außerdem können sich nun neue Aktionäre an der Gesellschaft beteiligen – eine Möglichkeit, die bereits nach kurzer Zeit zahlreiche Anleger nutzten, darunter mehrere institutionelle Investoren. Im Mai 2005 haben sich zwei namhafte deutsche Fondsgesellschaften im Wege einer Kapitalerhöhung bei der Phönix SonnenStrom AG engagiert.

Die Heimattbörse

Nähe und persönlicher Kontakt sind gerade in Finanzgeschäften von außerordentlichem Wert. Daher ist die Börse München für die Phönix SonnenStrom AG ein idealer Partner. Mit ihrem Regelwerk und ihrem qualifizierten Personal ist sie auf den Mittelstand spezialisiert und bietet hohe Professionalität bei niedrigen Kosten.



Das Segment

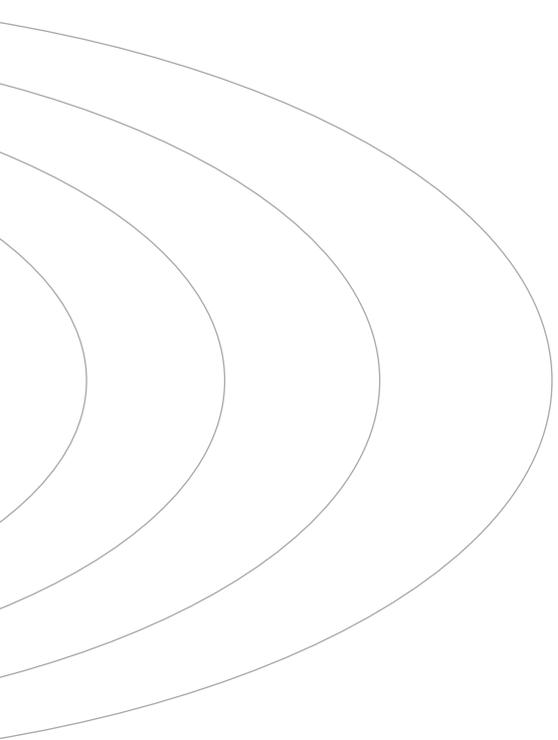
Das Reglement des Freiverkehrs deckte sich in idealer Weise mit den im Unternehmen gesetzten Zielen. So sind Anforderungen und Kosten für den Zutritt vergleichsweise niedrig, und die Phönix SonnenStrom AG erfüllte bereits alle notwendigen Voraussetzungen. Kursfindung und Geschäftsabwicklung im Freiverkehr sind ebenso sicher wie in den gesetzlichen Segmenten Geregelter und Amtlicher Markt, nur wird diese professionelle Handelsplattform nicht gesetzlich, sondern durch die Freiverkehrsordnung der jeweiligen Börse geregelt. Bei weiterem Wachstum des Unternehmens kann sich die Gesellschaft an der Börse entwickeln und in andere Segmente wechseln.

Die Folgepflichten

Schon als außerbörsliche Aktiengesellschaft hatte die Phönix SonnenStrom AG ihre Aktionäre freiwillig und regelmäßig über die Unternehmensentwicklung informiert. Damit waren die Anforderungen des Freiverkehrs bereits vor der Handlungsaufnahme mehr als erfüllt. Im Zuge der Weiterentwicklung der Gesellschaft werden Aktionärsbetreuung und Finanzkommunikation – Investor Relations genannt – kontinuierlich ausgebaut.

Der Weg

Der nächste Entwicklungsschritt für die Phönix SonnenStrom AG an der Börse ist der Aufstieg in das neue Segment M:access an der Börse München. Es wurde speziell für den Mittelstand geschaffen, bringt unter anderem zusätzliche Aufmerksamkeit für die gelisteten Unternehmen und macht sie für Anleger attraktiver. Die Publizitäts- und Transparenzanforderungen sind höher als im Freiverkehr, die Kosten niedrig und auch für ein Unternehmen aus dem Mittelstand tragbar. Die Phönix SonnenStrom AG will zum 1. Juli 2005 eines der ersten Unternehmen sein, das in dieses neue Segment wechselt.



TRANSPARENZ UND INFORMATION FÜR UNSERE AKTIONÄRE

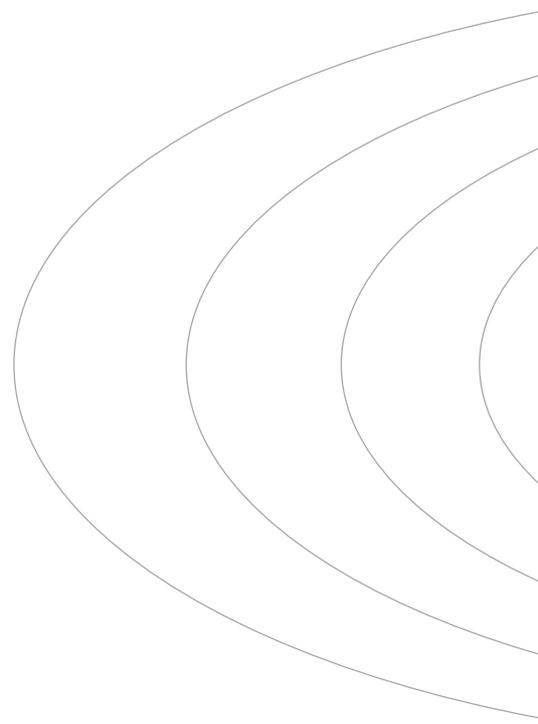
- Jährlicher Geschäftsbericht
- Halbjahresbericht
- Quartalszahlen per Pressemitteilung
- Pressemitteilungen über die wichtigsten Unternehmensereignisse werden über den überregionalen Verteiler „Corporate News“ der Deutschen Gesellschaft für Ad hoc Publizität (DGAP) veröffentlicht (www.dgap.de)
- Umfassender Internetauftritt mit eigenem Investor Relations Bereich, u. a. mit Finanzkalender und ausführlichem Service zur Hauptversammlung
- Informationen auch in englischer Sprache

Besuchen Sie unseren Investor Relations Bereich im Internet unter www.SonnenStromAG.de >> Investor Relations

STAMMDATEN

der PHÖNIX SonnenAktie®

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0BVU9
Internationale WKN (ISIN)	DE000A0BVU93
Börsenkürzel	PS4
Aktiengattung	Inhaberaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	5.525.000 Stück
Grundkapital	5.525.000 €
Börsensegment	Freiverkehr
Börsenplätze	München, Frankfurt am Main, Stuttgart, Berlin / Bremen
Branche	Erneuerbare Energien



KENNZAHLEN

zur PHÖNIX SonnenAktie®

18.11.2004	Erster Kurs im Freiverkehr München	8,50 €
31.12.2004	Tagesschlusskurs	7,15 €*
	Marktkapitalisierung	35.928.750 €
	Gewinn pro Aktie (EPS)	0,50 €
18.11. bis 31.12.2004	Hoch/Tief	9,98 € / 6,65 €*
01.01. bis 30.04.2005	Hoch/Tief	14,00 € / 8,36 €*
Durchschnittliches Handelsvolumen	18.11. bis 31.12.2004	61.844 Stücke*
Durchschnittliches Handelsvolumen	01.01. bis 30.04.2005	65.265 Stücke*
* an der Börse Frankfurt am Main		

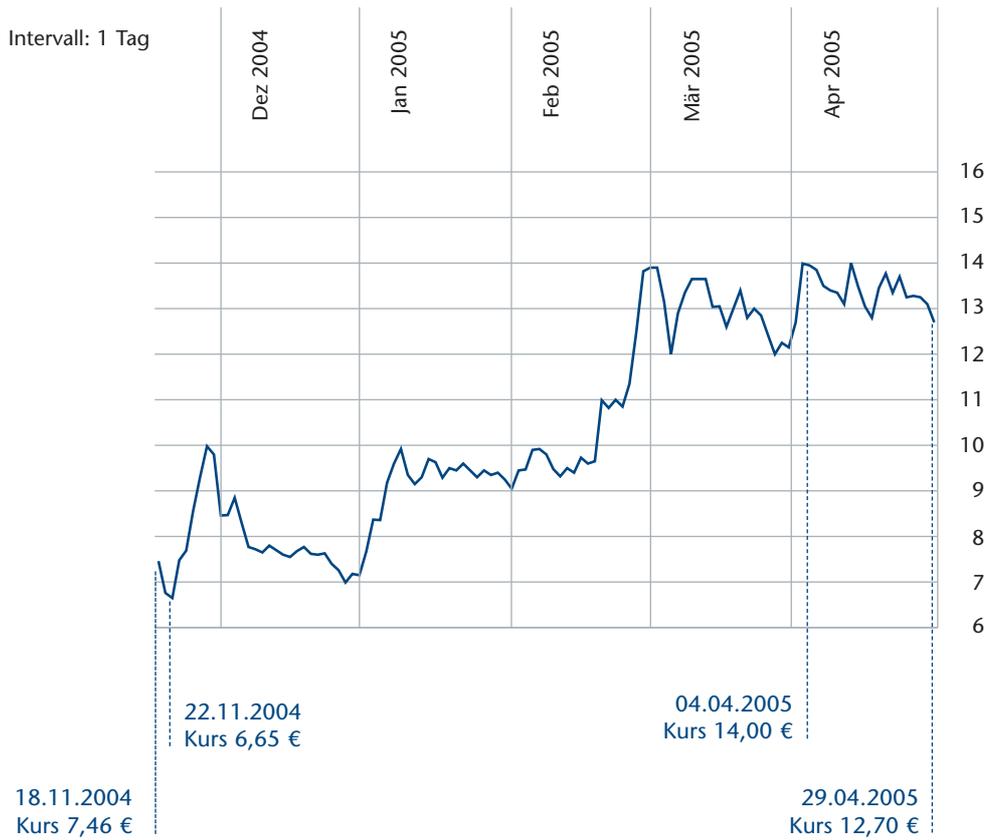
ENTWICKLUNG DES GRUNDKAPITALS

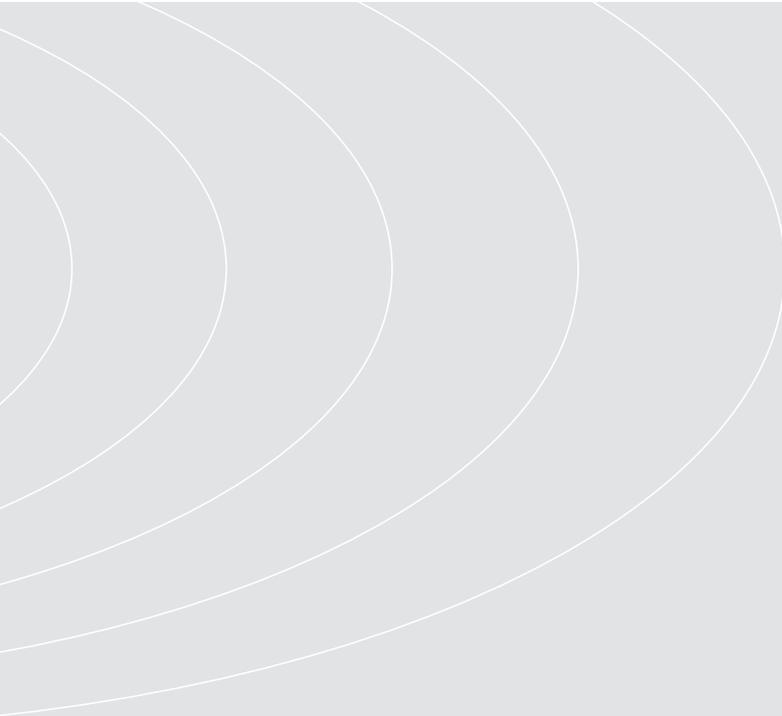
Stichtag*	07.01.2000	14.06.2000	07.03.2001	02.07.2001	23.08.2002	10.05.2005
Grundkapital	400.000 €	600.000 €	675.000 €	1.675.000 €	5.025.000 €	5.525.000 €
Erhöhung	–	200.000 €	75.000 €	1.000.000 €	3.350.000 €	500.000 €

* Eintragung ins Handelsregister

KURSVERLAUF

der PHÖNIX SonnenAktie® in Euro
 18. November 2004 bis 30. April 2005
 an der Börse Frankfurt am Main

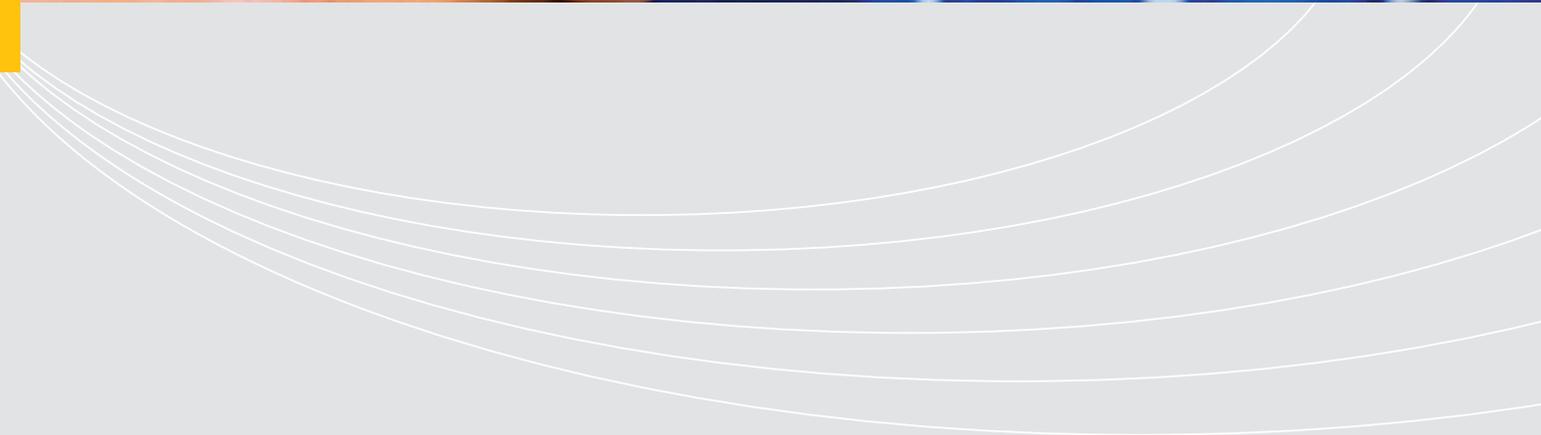




Gute Verbindung

Unverzichtbare Ressourcen stellen beide bereit: die Natur und unsere Aktionäre. Deswegen ist der verantwortungsvolle Umgang mit beiden für die Phoenix SonnenStrom AG selbstverständlich. Immerhin ist die Verbindung von Ökonomie und Ökologie unser ureigenes Interesse. Doch so sparsam die Phoenix SonnenStrom AG mit allem umgeht, das ihr anvertraut wird: Unsere Energie geben wir gerne großzügig weiter.





Erfolgreiche Entwicklung

2004 konnte die Phönix SonnenStrom AG sowohl den nationalen wie den internationalen Absatz erheblich steigern und damit die Marktposition deutlich ausbauen. Daneben wurden neue Auslandsmärkte – auch außerhalb Europas – erschlossen. Mit einer Umsatzsteigerung von über 300 % trug der Großanlagenbau zum überproportionalen Wachstum bei.

- >> Planzahlen in allen nationalen Vertriebsregionen übererfüllt
- >> Intensiver Ausbau der internationalen Partnerschaften, insbesondere in Spanien und Italien
- >> Bau der ersten netzgekoppelten Photovoltaikanlage Mittelamerikas in El Salvador
- >> Bau und Inbetriebnahme der 400 KW großen Freilandanlage „PHÖNIX SonnenPark Waltenhofen“

Lagebericht

der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

Das Unternehmen wurde am 18. November 1999 gegründet und am 7. Januar 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der HRB-Nr. 129117 eingetragen.

ÄNDERUNG DES GRUNDKAPITALS

Im Geschäftsjahr 2004 blieb das Grundkapital unverändert. Es wurden keine das Grundkapital betreffenden Hauptversammlungsbeschlüsse gefasst.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BERICHTSJAHR

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach drei Jahren Stagnation ist die deutsche Wirtschaft 2004 wieder gewachsen. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent. Der bei weitem wichtigste Motor der deutschen Konjunktur war der Außenhandel, insbesondere die Exporte nach Asien, in die USA und nach Osteuropa. Dagegen dämpften hohe Energiepreise und die unbefriedigende Arbeitsmarktlage die Verbrauchernachfrage im Inland.

Die Investitionen lieferten keinen spürbaren Beitrag zur Wirtschaftsbelebung. Mit einem Plus von 1,7 Prozent gab es keine durchgreifende Erholung der Ausrüstungsinvestitionen, die Bauinvestitionen schrumpften sogar nochmals um 2,5 Prozent. Fehlende Zuwächse im Realeinkommen und die schlechte Arbeitsmarktlage belasteten den Wohnungsbau, die schlechte Haushaltslage die staatlichen Bauinvestitionen. Während in der Baubranche keine Besserung in Sicht ist, besteht angesichts der hohen Unternehmensgewinne und der seit 2000 anhaltenden Investitionsflaute Potenzial bei den Ausrüstungsinvestitionen.

Insgesamt ist die Konjunktorentwicklung in Deutschland zum Jahreswechsel 2004 / 2005 von Licht und Schatten geprägt. Eine durchgreifende Besserung zeichnet sich noch nicht ab.

Auch die für die Auslandsaktivitäten der Phönix SonnenStrom AG wichtigen Volkswirtschaften in Süd- und Westeuropa expandierten 2004 nur moderat. Das reale Bruttoinlandsprodukt in der Schweiz und in Österreich legte um jeweils knapp 2 Prozent zu. In Italien stieg die Wirtschaftsleistung nur um 1,3 Prozent, wobei sich hier eine spürbare Belebung der Investitionstätigkeit abzeichnet. Der Wachstumspfad der spanischen Volkswirtschaft liegt mit jährlich rund 2,5 Prozent deutlich höher.



Durchschnittlich betrug das wirtschaftliche Wachstum im Euro-Raum 2004 knapp 2 Prozent – gegenüber 3,1 Prozent in Großbritannien, 4,4 Prozent in den USA und 9,5 Prozent in China. Für 2005 wird im Euro-Raum bei etwas kräftigerer Binnennachfrage und nachlassender Exportdynamik mit einer gegenüber 2004 weitgehend unveränderten Wachstumsrate von 2 Prozent gerechnet.

ENTWICKLUNG DER PHOTOVOLTAIKBRANCHE

Rahmenbedingungen (national)

Im Herbst 2003 ließ die Diskussion um die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) den Auftragseingang der Photovoltaikbranche zunächst einbrechen. Nach Verabschiedung des so genannten Photovoltaik (PV)-Vorschaltgesetzes durch Bundestag und Bundesrat stiegen bereits im Dezember 2003 die Auftragseingänge wieder deutlich an.

Mit dem PV-Vorschaltgesetz sollte der Wegfall der im Sommer 2003 ausgelaufenen Förderung durch das 100.000-Dächer-Solarstromprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau kompensiert werden. Das Gesetz sah ab 1. Januar 2004 gegenüber dem bisher gültigen EEG höhere Einspeisevergütungen vor. Erstmals wurde darin die bisher einheitliche Einspeisevergütung in Deutschland nach Anlagengröße und Montageart (Freifeld, Dach oder Fassade) gestaffelt.

Am 1. August 2004 trat das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz in Kraft und löste das PV-Vorschaltgesetz ab. Für die Photovoltaik führte die Novellierung unter anderem zur Stärkung der Rechte der Anlagenbetreiber sowie zur Erhöhung der Vergütungssätze bei der Einspeisung des Solarstroms. Mit der Verabschiedung der Novelle wurde die Kalkulationsbasis für Photovoltaikprojekte gestärkt und gesichert.

Begünstigt wurde die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen auch durch das niedrige Zinsniveau. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau verbesserte zudem im Jahr 2004 die Kreditkonditionen für Förderdarlehen. Seit Anfang 2005 gibt es ein neues Förderprogramm, das auf kleine Photovoltaikanlagen abzielt und Finanzierungsmittel zu einem effektiven Jahresszins von zurzeit 3,99 Prozent anbietet.

Neben verbesserten politischen Rahmenbedingungen rückte auch die geopolitische Lage die erneuerbaren Energien stärker ins Bewusstsein. Die politische Lage im Irak trieb die Ölpreise auf ein nicht gekanntes Niveau. Neben den grundsätzlichen Risiken der Energieversorgung durch die Endlichkeit fossiler und nuklearer Energieträger fand auch die Frage der Versorgungssicherheit im Hinblick auf die Abhängigkeiten von Krisenregionen stärkere Beachtung.

Die Verteuerung konventioneller Energieträger hat dazu geführt, dass der Börsenpreis von Strom aus diesen Quellen in den letzten vier Jahren um mehr als 50 Prozent stieg. Parallel dazu wuchs der Energiebedarf in vielen Ländern mit rascher Entwicklungsgeschwindigkeit, allen voran in China.

Erneuerbare Energien deckten 2004 fast 10 Prozent des deutschen Stromverbrauchs. Das ist ein Zuwachs von 1,4 Prozentpunkten zum Vorjahr. 1991 hatte dieser Anteil noch bei 2,8 Prozent gelegen. Laut Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wurden infolge des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Jahr 2003 etwa 23 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Absatzmarkt / Nachfrage Deutschland

Aufgrund der durch das PV-Vorschaltgesetz verbesserten Rahmenbedingungen kündigte sich bereits Ende 2003 eine starke, von der Branche bis dato nicht erlebte Nachfragesteigerung nach Photovoltaikanlagen an. Die Nachfrage 2004 blieb während des ganzen Jahres auf sehr hohem Niveau und überstieg das Angebot bei weitem.

In den ersten Monaten des Jahres 2004 meldeten die meisten Solarmodulhersteller den Verkauf ihrer Jahresproduktion. Mitte 2004 waren fast alle namhaften Fachgroßhändler bis zum Jahresende ausverkauft. Insbesondere bei Solarmodulen machten sich Kapazitätsengpässe bemerkbar: Silizium, Ausgangsstoff in der Solarzellenproduktion, stand nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Aber auch die Hersteller von Wechselrichtern konnten mit der gestiegenen Nachfrage nicht Schritt halten. Zur Jahresmitte betrug die Lieferzeiten bis zu einem halben Jahr.

Das Marktvolumen in Deutschland wuchs auf rund 300 Megawatt Spitzenleistung, mithin eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz der Photovoltaikbranche lag nach Information der Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft bei 1,5 Mrd. Euro. Damit hat Deutschland im Jahr 2004 Japan als weltgrößten Photovoltaikmarkt abgelöst.

Die Verknappung der verfügbaren Vormaterialien und die hohe Nachfrage führten zu Preiserhöhungen, die sich über alle Wertschöpfungsstufen bis zum Endkunden fortsetzten.

Kenndaten 2004 Photovoltaikmarkt Deutschland

(netzgekoppelt) Quelle: BSI

Neu installiert im Jahr 2004 (Fläche)	3.300.000 m ²
Gesamt installierte Fläche Ende 2004	6.900.000 m ²
Anzahl neu installierter Systeme im Jahr 2004	40.000
Anzahl Arbeitsplätze	20.000
Wachstum im Jahr 2003	+ 80 %
Wachstum im Jahr 2004	+ 140 %
Stand März 2005	

Rahmenbedingungen (international)

Auch in anderen europäischen Ländern wurden im Jahr 2004 neue Instrumente zur Förderung der Photovoltaikmärkte eingeführt oder bestehende Instrumente überarbeitet.

In Spanien wurde im März 2004 das Royal Decree 436/2004 verabschiedet, das die Rahmenbedingungen gegenüber dem früheren Gesetz wesentlich verbessert. Die neue Einspeisevergütung entspricht in etwa dem aktuellen Vergütungsniveau in Deutschland. Zusätzliche Planungssicherheit schafft der nun festgelegte Vergütungszeitraum von 25 Jahren. Dieses Regelwerk wird ein starkes Marktwachstum in Spanien fördern, wo die intensive Einstrahlung ohnehin einen hohen Energieertrag von Photovoltaikanlagen begünstigt. Für 2005 wird mit einer annähernden Verdopplung des Marktvolumens gerechnet.

Die italienische Regierung verabschiedete 2004 ein Gesetz, das die erstmalige Einführung eines Einspeisetarifs für Solarstrom vorsieht. Die genauen Rahmenbedingungen sollen von einer Kommission in der ersten Jahreshälfte 2005 festgelegt werden. Diese Maßnahme lässt eine rasche Expansion des italienischen Photovoltaikmarktes erwarten.

In Luxemburg hielt der Photovoltaikboom der Jahre 2002 und 2003 auch 2004 an. Hier gilt die europaweit attraktivste Einspeiseregulierung; daneben werden Investitionszuschüsse für Photovoltaikanlagen geleistet. Weltweit ist die installierte Photovoltaikleistung pro Kopf in Luxemburg am höchsten.

Die zum Beispiel in Portugal und Slowenien geltenden Einspeisegesetze sind für einen Markteintritt nicht ausreichend attraktiv. Häufig bestehen neben den ungenügenden Einspeisetarifen administrative Hindernisse, die ein rasches Marktwachstum bremsen. In Österreich und in der Schweiz bewegen sich die Märkte auf niedrigem, aber stabilem Niveau.

2004 fanden in Deutschland zwei bedeutende internationale Konferenzen über erneuerbare Energien statt, auf denen ambitionierte Ziele formuliert wurden. Bundesumweltminister Trittin wertete die „Europäische Konferenz für Erneuerbare Energien“ vom 19. bis 21. Januar in Berlin als „klares Signal für den weltweiten Ausbau der erneuerbaren Energien“. Bis zum Jahr 2020 könne der Anteil der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch auf 20 Prozent erhöht werden. Auf der vom 1. bis 4. Juni folgenden Weltkonferenz „renewables 2004“ in Bonn waren die Gestaltung von förderlichen politischen Rahmenbedingungen sowie bessere Finanzierungsmöglichkeiten von erneuerbaren Energien die zentralen Themen.

Beschaffungsmarkt / Zulieferer

In Erwartung deutlich verbesserter Rahmenbedingungen hat sich die Phönix SonnenStrom AG durch Festbestellungen oder Rahmenverträge bereits im Herbst 2003 große Modulkontingente gesichert. Dadurch konnte das Unternehmen 2004 deutlich schneller wachsen als der Solarmarkt und Marktanteile gewinnen. In Deutschland stieg der Marktanteil 2004 auf 6,4 Prozent, gemessen am Volumen des Gesamtmarktes von 300 MW.

Das Vertrauen auf enge Lieferantenbeziehungen, untermauert durch langfristige Vereinbarungen, hat sich bewährt. Diese Politik wollen wir auch in den Folgejahren fortsetzen. Obwohl Lieferzusagen seitens der Hersteller nicht immer eingehalten wurden, konnte die Phönix SonnenStrom AG Lieferverzögerungen in engen Grenzen halten.

Die starke Nachfrage in Deutschland und weltweit hat zum Kapazitätsausbau bei allen Produktionsstufen der Photovoltaikbranche geführt. Die Effekte der neu geschaffenen Kapazitäten werden sich aber frühestens im Jahresverlauf 2005 auswirken.

ERTRAGSLAGE, BILANZSITUATION, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2004 hat die Phönix SonnenStrom AG ihre Marktposition in Deutschland deutlich ausgebaut.

Der Umsatz stieg um 186 Prozent auf 67,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,5 Mio. Euro). Durch den starken Nachfrageüberhang, der sich bereits zu Beginn des Jahres aufbaute, verlief die Umsatzentwicklung untypisch im Vergleich zu den Vorjahren. Bisher lagen im Jahresverlauf die Umsätze im ersten Quartal auf niedrigem Niveau, stiegen im zweiten und dritten Quartal an und erreichten im vierten Quartal ihren Höhepunkt. Die Umsätze steigen zum Jahresende, da die Einspeisevergütung für neu installierte Anlagen jeweils zum 1. Januar sinkt. So betrug im Geschäftsjahr 2003 der Umsatz im vierten Quartal mehr als das Fünffache des Umsatzes im ersten Quartal.

Im Berichtsjahr 2004 begann bereits das erste Quartal auf sehr hohem Niveau mit einem Umsatzvolumen von 12 Mio. Euro (Vorjahr: ca. 1,5 Mio. Euro). Der Umsatz erreichte damit allein im ersten Quartal 2004 etwa 50 Prozent des Jahresumsatzes 2003. In den weiteren Quartalen 2004 stieg der Umsatz bis auf etwa 20 Mio. Euro im vierten Quartal an (Vorjahr: 9 Mio. Euro). Der Umsatz im vierten Quartal war somit nahezu doppelt so hoch wie im ersten Quartal.



Hauptmotor der Expansion war unverändert das Geschäft im Inland, getragen vom Handel mit Systemen und Komponenten sowie vom Großanlagenbau. Der Umsatz im nationalen Geschäft konnte um etwa 180 Prozent auf 48 Mio. Euro, der Umsatz des Großanlagenbaus um etwa 300 Prozent auf 16 Mio. Euro zulegen.

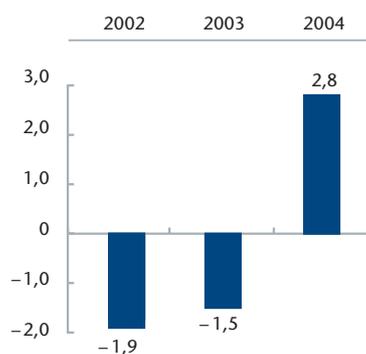
Auch das Internationale Geschäft zeigt weiter eine erfreuliche Aufwärtstendenz. Der Umsatz 2004 betrug 2,65 Mio. Euro. Aufgrund der hohen Modulnachfrage im Inland bereits zum Jahresbeginn verfügte das Internationale Geschäft nicht über ausreichende Modulmengen. Da die Umsatzspitze im Auslandsgeschäft üblicherweise im dritten und vierten Quartal liegt, konnten die Bestellungen im zweiten Halbjahr nicht mehr ausreichend bedient werden.

Der Auftragseingang insgesamt stieg 2004 auf über 76 Mio. Euro und verdreifachte sich damit annähernd gegenüber dem Vorjahr. Nachdem in den Vorjahren der Auftragseingang in den ersten Monaten deutlich unter 10 Prozent des Jahreswertes gelegen hatte, betrug der Auftragseingang in den ersten vier Monaten zirka 50 Prozent des Auftragseingangs 2004. Die eingegangenen Bestellungen lagen deutlich höher. Mangels Modulverfügbarkeit konnten wir nur einen Teil der Kundenbestellungen bestätigen. Daher nahm der Auftragseingang (d. h. Auftragsbestätigungen gegenüber unseren Kunden) in den Folgemonaten deutlich ab. Nach Sicherung weiterer Modulkontingente gegen Jahresmitte konnte dieser wieder ansteigen.

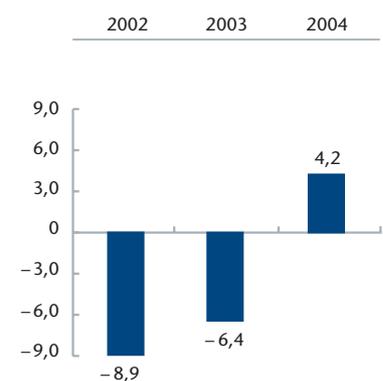
Wegen der deutlich längeren Lieferzeiten und der extremen Nachfragewelle am Jahresanfang ergab sich 2004 eine zeitliche Entkoppelung zwischen Auftragseingang und Umsatz. Teilweise konnten wir Aufträge aus dem ersten Quartal erst im zweiten oder gar dritten Quartal ausliefern.

Das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) stieg von minus 1,5 Mio. Euro im Vorjahr um 4,3 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro 2004. Die EBIT-Marge beträgt 4,2 Prozent.

EBIT in Mio. Euro



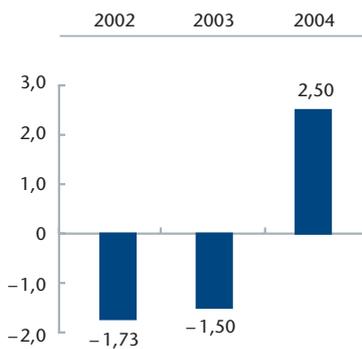
EBIT-Marge in %



Wegen der geänderten Gesetzeslage zu Beginn des Jahres 2004 konnte der aus den Vorjahren resultierende Verlustvortrag nicht in vollem Umfang genutzt werden. Erstmals fielen 2004 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von rund 0,25 Mio. Euro an.

Nach Zinsen und Steuern erreichte das Unternehmen ein Jahresergebnis von 2,5 Mio. Euro. Das bedeutet eine Steigerung um 4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Damit erzielte die Gesellschaft 2004 das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte und erstmals einen Jahresüberschuss.

Jahresergebnis in Mio. Euro



Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich von minus 0,30 Euro auf nunmehr 0,50 Euro.

Die Phönix SonnenStrom AG hat sich 2004 trotz Ausweitung der Geschäftstätigkeit fast ausschließlich über den Cashflow finanziert.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 78 Prozent auf rund 59 Prozent; sie ist damit immer noch vergleichsweise hoch. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit bedingt, die zu einer höheren Kapitalbindung führte. Der Anstieg wurde insbesondere im Vorratsbereich verzeichnet und ist auf die schwierige Beschaffungssituation bei Modulen zurückzuführen. Gleichzeitig stehen dem zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Warenbestand bereits entsprechende Aufträge entgegen.

Neue Produkte

Im Jahr 2004 konnte die Phönix SonnenStrom AG innovative neue Produkte auf dem deutschen und europäischen Markt einführen.

Mit der RWE SCHOTT Solar GmbH wurde ein Vertrag über die exklusive Vermarktung des monokristallinen Solarmoduls ASE 200 geschlossen, mit dessen Hochleistungs-Solarzellen ein Modulwirkungsgrad von 14,9 Prozent in der 205-Watt-Ausführung erreicht wird; die Wirkungsgrade vergleichbarer Module liegen bei 13 bis 14 Prozent. Insgesamt wurden 2,6 Megawatt dieses Modultyps abgesetzt.

Ebenfalls exklusiv hat die Phönix SonnenStrom AG das erste Solarmodul mit 6-Zoll-Zellen des französischen Herstellers Photowatt International S.A.S. (Typ PW 6-230) erfolgreich auf dem deutschen Markt eingeführt. Mehr und mehr entwickeln sich 6-Zoll-Zellen zum neuen Branchenstandard.

Neue Organisationsstrukturen

Um dem raschen Unternehmenswachstum und dem geplanten Börsengang gerecht zu werden, wurde die Aufbauorganisation des Unternehmens optimiert. Dafür wurden die Aufgaben im Vorstand teilweise neu zugewiesen. Dr. Murray Cameron, der seit seinem Eintritt in das Unternehmen im März 2003 das Internationale Geschäft verantwortet, wurde zum Vorstand für das operative Geschäft bestellt. Damit trägt er zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche Logistik, Einkauf, Vertriebsinnendienst und Marketing.

Zur Verbesserung der Kundenorientierung wurde Mitte 2004 eine Customer Service Offensive ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, die Kundenbetreuung noch stärker in den Fokus des Unternehmens zu rücken. Begonnen wurde mit einer intensiven internen Bestandsaufnahme und einer Stärken-Schwächen-Analyse, und bereits jetzt werden ausgewählte Kunden und Lieferanten enger eingebunden – beispielsweise in Entscheidungsprozesse der Endkundenbetreuung und in Marketingaktivitäten. 2005 wird die Customer Service Offensive fortgeführt und intensiviert.

Vertrieb national

Im nationalen Geschäft konnten die bereits hochgesteckten Expansionsziele erheblich übertroffen werden. Sämtliche Vertriebsregionen, die seit dem Jahr 2003 als Profit Center organisiert sind, haben ihre Planzahlen deutlich überschritten und arbeiten profitabel.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Profit Center Bad Segeberg mit dem Betreuungsgebiet Norddeutschland. Hier zeigt sich, dass die Marktbearbeitung in den letzten beiden Jahren uns nun, nachdem die Nachfrage auch in diesem Gebiet ansteigt, einen erheblichen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb beschert.

Geprägt war das Geschäftsjahr von der enormen Nachfrage auf der einen Seite und der knappen Verfügbarkeit von Modulen auf der anderen Seite. Die Liefersituation verschärfte sich nochmals, als auch Wechselrichter knapp wurden. Bei den Wechselrichterherstellern zeigten die Kapazitätsausweitungen bereits ab Herbst 2004 Erfolge und ließen die Lieferzeiten auf ein Normalmaß zurückgehen.

Leider mussten auch wir Bestellungen absagen und die verfügbaren Mengen nach Kontingenten und Kundengruppen verteilen. Dabei wurden vorhandene, langjährige Vertriebspartner bevorzugt beliefert und diese Partnerschaften ausgebaut. Parallel dazu konnten neue interessante Kunden mit Entwicklungspotenzial gewonnen werden, die das Vertriebsnetz für die Zukunft stärken werden.

Da es bei einigen Modullieferanten zu Verzögerungen gegenüber dem Lieferplan kam, waren nicht unerhebliche Kapazitäten im Unternehmen mit Änderungen der Liefertermine oder des Modultyps und deren Abstimmung mit den Kunden gebunden.

Ab Oktober 2004 konnte die Gesellschaft Herrn Dipl.-Ing. Joachim Simonis als neuen Geschäftsbereichsleiter für das nationale Geschäft gewinnen. Herr Simonis hat langjährige Erfahrung im Aufbau und der Optimierung von Vertriebseinheiten bei marktführenden Unternehmen der Elektrobranche. Seine Aufgabe ist, den Vertrieb für die Wachstumsanforderungen der kommenden Jahre neu zu strukturieren und optimal aufzustellen. Dies beinhaltet neben der flächendeckenden kundennahen Marktbearbeitung auch die Anpassung des Vertriebs auf die sich abzeichnenden Änderungen der Kundenanforderungen und Kundenstruktur.

Vertrieb international

Im Geschäftsbereich Internationales Geschäft erreichte der Umsatz 2004 2,65 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahr, entspricht dies einem Anstieg um 27 Prozent. Da das nationale Geschäft jedoch stärker wuchs, sank der relative Anteil des Auslands- am Gesamtumsatz von 9 auf 4 Prozent.

Im Jahr 2004 haben wir uns neue Auslandsmärkte erschlossen, nachdem 2003 Luxemburg die dominierende Rolle für das Internationale Geschäft gespielt hatte. Besonders die Umsätze in Spanien und Italien stiegen; in diesen Ländern haben wir das Partnernetzwerk ausgebaut. Als Partner wählen wir vorzugsweise kompetente Fachhändler mit einer dominierenden Rolle in der jeweiligen Region. Über diese Partnerschaften werden die regionalen Märkte direkt bedient. Die Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereiches haben wir 2004 besonders in Hinblick auf die neuen Zielmärkte erweitert.

Die Ende 2004 von der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) und Greenpeace herausgegebene Studie „Solar Generation“ prognostiziert weltweit dynamisch wachsende Märkte für Photovoltaikanlagen. Besonders unterstreicht sie die mittel- bis langfristig zunehmende Bedeutung außereuropäischer Solarmärkte.



Vor diesem Hintergrund richtete die Phönix SonnenStrom AG Ende 2004 ihre Expansionspläne über Europa hinaus aus. So haben wir Verträge zur Errichtung einer netzgekoppelten Anlage mit einer Spitzenleistung von 20 Kilowatt in El Salvador unterzeichnet. Nach Fertigstellung im Frühjahr 2005 wird dies die erste netzgekoppelte Photovoltaikanlage in Lateinamerika sein. Mit dem Projekt vollziehen wir den Markteinstieg in dieser Region. Das größte Marktpotenzial sehen wir hier jedoch bei Inselanlagen, also nicht an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen.

Großanlagenbau

Im Geschäftsbereich Großanlagenbau konnten wir den Umsatz 2004 auf gut 16 Mio. Euro ausweiten. Das entspricht einer Steigerung von 308 Prozent gegenüber 2003. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Solarmodulen und eine teilweise verspätete Belieferung verhinderten ein noch höheres Wachstumstempo.

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes macht vor allem den Betrieb größerer PV-Anlagen attraktiver. Dadurch ist die Nachfrage von Fonds-Initiatoren und Unternehmen, die den Bau von Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von deutlich über 100 Kilowatt Spitzenleistung beabsichtigen, 2004 erheblich gestiegen. Unternehmen fragen meist dachmontierte Anlagen nach. Photovoltaik-Großanlagen für Fonds werden vorwiegend in Bodenmontage auf Freilandflächen installiert. Wegen der gestiegenen Kosten für Module werden bei Freilandanlagen zunehmend Dünnschichtmodule bevorzugt, die vergleichsweise kostengünstig sind. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung 2005 noch verstärken wird.

Die Phönix SonnenStrom AG verfügt mit dem Dünnschichtmodul MA 100 des japanischen Herstellers Mitsubishi Heavy Industries Corp. über ein hervorragendes Produkt. Im April 2004 wurde die mit dem MA 100 gebaute und knapp 400 Kilowatt große Freilandanlage „Phönix SonnenPark Waltenhofen“ eingeweiht. Ebenfalls mit diesem Modul haben wir 2004 ein Ein-Megawatt-Projekt im bayerischen Buttenwiesen realisiert – die weltweit größte, in einem Bauabschnitt ausgeführte Photovoltaik-Freiflächenanlage mit Dünnschichtmodulen.

Kunden legen Wert auf die bestmögliche Ausnutzung der vorhandenen, limitierten Dachflächen. Wegen des höheren Wirkungsgrades kommen hier meist kristalline Solarmodule zum Einsatz. 2004 konnten wir aufgrund der knappen Verfügbarkeit solcher Module nicht alle Kundenwünsche erfüllen. Wir haben uns daher auf die Zielgruppen konzentriert, die in den kommenden Jahren ein hohes Geschäftspotenzial versprechen.

Zunehmende Bedeutung im Großanlagenbau gewinnen die Themen Wartung, Betriebsführung und Service. Bei Großanlagen, die nicht direkt vom Investor oder Initiator betreut werden können, werden diese Dienstleistungen immer häufiger nachgefragt. Hierin sehen wir für die Zukunft ein wachsendes Umsatzpotenzial. Das besondere Know-how der Phönix SonnenStrom AG stellt einen erheblichen Wettbewerbsvorteil dar, den wir gezielt nutzen wollen.

Organisatorisch haben wir den Geschäftsbereich Großanlagenbau 2004 neu strukturiert, indem der Vertrieb von der Bauausführung getrennt wurde. Durch die Einbindung von qualifizierten Nachunternehmern konnten wir flexibel auf den erhöhten Personalbedarf in Stoßzeiten reagieren. Dadurch ist es gelungen, die Personalfixkosten im Montagebereich trotz des steilen Umsatzanstiegs gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant zu halten. Darüber hinaus verringerte sich das Gewährleistungsrisiko durch Einbindung der Nachunternehmer.

Geändert hat sich auch die Adresse des Großanlagenbaus in Ulm: Im Sommer 2004 zog der Geschäftsbereich in die denkmalgeschützte Obere Donaubastion um.

Börseneinführung

Am 30. Juli 2004 beschloss die Hauptversammlung als vorbereitende Maßnahme für die Börseneinführung der PHÖNIX SonnenAktie® die Umstellung der Aktiegattung von Namensaktien auf Inhaberaktien. Im November des Jahres wurden die 5.025.000 Aktien der Phönix SonnenStrom AG zum Handel an der Börse München im Segment Freiverkehr zugelassen und ab 18. November 2004 gehandelt. Parallel wurde am selben Tag der Handel an den Börsen Frankfurt am Main, Berlin / Bremen und Stuttgart aufgenommen. Damit wird die PHÖNIX SonnenAktie® über ein professionelles System an den Börsen gehandelt. Zudem können nun neue Investoren am Wachstum des Unternehmens teilhaben. Der erste Kurs der Aktie lag bei 8,50 Euro, der Jahresschlusskurs betrug 7,15 Euro.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand erhöhte sich von 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Beginn des Geschäftsjahres auf 46 Mitarbeiter (jeweils ohne Aushilfskräfte und freie Mitarbeiter) zum Ende des Geschäftsjahres. Das entspricht 43 Stellen in Vollzeitbeschäftigung. Einschließlich Aushilfen und freien Mitarbeitern waren zum Jahresende 69 Personen bei der Phönix SonnenStrom AG beschäftigt.

Seit September 2004 bildet die Phönix SonnenStrom AG im Ausbildungsberuf Bürokaufmann/-frau aus. Die Phönix SonnenStrom AG will damit auch junge Leute an das Unternehmen binden und langfristig qualifizierte Positionen mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen besetzen. Dazu soll insbesondere auch ein systematisches Konzept zur Personalentwicklung beitragen, das 2005 erarbeitet und umgesetzt wird.

Mit Beginn des Jahres 2004 wurde allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Maßnahme der zusätzlichen Motivation ein variables Vergütungsmodell angeboten, das sich am Gewinn der Gesellschaft und an individuell vereinbarten Zielen orientiert.



Beteiligungen

Die Tochtergesellschaft Phönix Projekt & Service AG, Sulzemoos, zu deren Aufgabenbereich 2004 die Initiierung von Phönix SonnenFonds und der Vertrieb deren Anteile gehörte, schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 118.808 Euro ab.

Ab 1. September 2004 wurde Dr. jur. Torsten Hass zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand der Gesellschaft bestellt. Der bisherige Vorstand Matthias Bäcker wurde zum 30. November 2004 abberufen.

Die Gesellschaft legte im Juni 2004 den Prospekt für den geschlossenen Fonds „Phönix SonnenPark Waltenhofen“ auf. Das Kommanditkapital beträgt 1.752.000 Euro. Der Fonds konnte zum Jahresende geschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden zudem Photovoltaikanlagen bzw. Projektgesellschaften mit insgesamt 235 Kilowatt Spitzenleistung veräußert.

Künftig stehen der Verkauf und die Finanzierung von großen Photovoltaikanlagen sowie die Veräußerung von kleineren, auf Dächern montierten Photovoltaikanlagen im Vordergrund der Geschäftstätigkeit.

In Kooperation mit der Phönix SonnenStrom AG wurde im Berichtsjahr eine Freiflächenanlage mit über fünf Megawatt Spitzenleistung entwickelt. Die Phönix Projekt & Service AG geht davon aus, dass dieses Projekt 2005 realisiert wird. Die hieraus resultierenden Erträge werden voraussichtlich zu einem positiven Geschäftsergebnis führen. Weiterhin plant die Gesellschaft die Umsetzung mehrerer Dachanlagen in der Größenordnung zwischen 25 und 600 Kilowatt Spitzenleistung.

Die Löschung der SolPlan GmbH in Liquidation, Sulzemoos, wurde im Januar 2005 beim zuständigen Handelsregister beantragt.

RISIKOBERICHT

Die Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und – soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll – minimiert und auf Dritte verlagert. Das Unternehmen verfügt über ein zeitgemäßes Rechnungswesen und Controlling. Es ist darüber hinaus in der Lage, die innerbetrieblichen Abläufe und die Organisation kurzfristig an ein starkes Wachstum der Gesellschaft anzupassen.

Eine steuerliche Betriebsprüfung fand seit Gründung der Phönix SonnenStrom AG nicht statt. Neben den allgemeinen unternehmerischen Risiken können sich auch aus einer steuerlichen Betriebsprüfung wirtschaftliche Risiken für die Gesellschaft ergeben.

Das derzeitige Management der Phönix SonnenStrom AG verfügt über langjährige Erfahrungen in der Photovoltaik. Es bestehen eine umfassende Markterfahrung und Kontakte zu den wichtigsten Entscheidungsträgern der Branche. Die Erfahrungen und Kenntnisse im Vorstand sind breit gestreut. Insoweit besteht eine starke personenbezogene Abhängigkeit. Ein Ausscheiden des Gesamtvorstandes könnte das Unternehmen in seiner Existenz bedrohen.

Der Vorstand sieht zurzeit für das laufende Geschäftsjahr keine gravierenden Risiken auf politischer Ebene, welche die Marktentwicklung nachhaltig beeinflussen können. Jedoch könnte sich ein mögliches Risiko in Deutschland aus sich ändernden Rahmenbedingungen im Allgemeinen und nach der Bundestagswahl 2006 im Speziellen ergeben.

Die weitere Unternehmensentwicklung und ein steigendes Wachstum hängen in entscheidendem Maße von qualifizierten Mitarbeitern ab. Wettbewerbsdruck kann dazu führen, dass qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeiter abgeworben werden bzw. kein oder nicht genügend geeignetes Personal dauerhaft gefunden werden kann.

Steigende Rohstoffpreise können Einfluss auf die Preisentwicklung von Solarmodulen und anderen Komponenten von Photovoltaikanlagen haben. Es besteht das Risiko, dass durch zu hohe Preise die Investition in Photovoltaikanlagen nicht mehr wirtschaftlich ist und im schlimmsten Fall der Photovoltaikmarkt einbricht.

Der Bau von Photovoltaik-Großkraftwerken stellt eine der Kernkompetenzen der Phönix SonnenStrom AG dar. Das Umsatzvolumen im Anlagenbau wächst zurzeit überproportional. Die Phönix SonnenStrom AG ist für die vollständige Bauausführung von Großanlagen verantwortlich. Dabei werden herstellerseitige Gewährleistungen und Garantien von Komponenten durchgereicht. Gewährleistungsrisiken aus Montagetätigkeiten werden verstärkt an Nachunternehmer weitergegeben. Dennoch besteht ein erhöhtes Risiko aus Gewährleistungsansprüchen, insbesondere im Anlagenbau.

Die Phönix SonnenStrom AG ist vor allem im Bereich Fachgroßhandel in einem Marktumfeld tätig, für das verhältnismäßig niedrige Markteintrittsbarrieren gelten. Es kann daher zu einer Zunahme der Wettbewerbssituation, auch durch Hinzutreten von Unternehmen aus dem Ausland, kommen. Ein intensiver Wettbewerb geht regelmäßig mit einem Verfall der am Markt erzielbaren Preise einher. Dies kann erheblichen Einfluss auf das Mengenwachstum, die Umsatzerlöse und den Erfolg des Unternehmens haben.

Es liegen dem Vorstand keine Hinweise auf Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können.



BESONDERE VORKOMMNISSSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Für das Jahr 2005 wurden bisher zwei wesentliche Rahmenverträge mit Modulherstellern geschlossen. Von dem französischen Hersteller Photowatt International S.A.S. wird die Phönix SonnenStrom AG voraussichtlich Solarmodule mit einer Gesamtleistung von über acht Megawatt beziehen. Darunter sind der Solarmodultyp PW 6-230, der von der Phönix SonnenStrom AG 2005 exklusiv auf dem deutschen Markt vertrieben wird, und die neuen monokristallinen Module vom Typ PWM 1650, die von der Phönix SonnenStrom AG auf dem deutschen Markt eingeführt werden.

Mit der RWE SCHOTT Solar GmbH haben wir einen Rahmenvertrag über den Bezug von über acht Megawatt Solarmodulen geschlossen. Die Phönix SonnenStrom AG ist damit einer der größten Abnehmer dieses deutschen Herstellers.

In El Salvador baut die Phönix SonnenStrom AG die erste netzgekoppelte Photovoltaikanlage Mittelamerikas. Auf dem Dach der Deutschen Schule in Antiguo Cuscatlán, einem Vorort der Hauptstadt San Salvador, werden Module mit 20 Kilowatt Spitzenleistung installiert. Die Inbetriebnahme ist für April 2005 vorgesehen.

AUSBLICK

Die weltweite Knappheit von Silizium, dem wichtigsten Rohstoff für die Erzeugung von Solarmodulen, wird 2005 anhalten. Dennoch rechnet die Phönix SonnenStrom AG auch im laufenden Jahr mit einem kräftigen Wachstum der internationalen Solarmärkte. Das Marktvolumen in Deutschland von rund 300 Megawatt Spitzenleistung im Jahr 2004 könnte sich 2005 auf etwa 400 Megawatt ausweiten.

Effizientere betriebliche Prozesse unter Einbeziehung verbesserter Planungs- und Steuerungsinstrumente haben bereits 2004 zur erheblichen Steigerung des Umsatzes je Mitarbeiter um rund 150 Prozent auf 1,5 Mio. Euro geführt (Basis: full-time equivalent). Auch 2005 sollen die Unternehmensstrukturen und -abläufe konsequent unter Kostengesichtspunkten optimiert werden.

Die Phönix SonnenStrom AG will ihre Marktposition in Deutschland weiter ausbauen. Die bisher vier Vertriebsgebiete werden 2005 neu strukturiert und ihre Zahl deutlich steigen. Wir versprechen uns davon eine nochmals verbesserte Kundenorientierung. Daneben wird die bestehende Kundenstruktur optimiert mit dem Ziel, definierte Kundengruppen stärker an die Phönix SonnenStrom AG zu binden. Der Optimierungsprozess soll bis zum Jahresende 2005 abgeschlossen sein und die Weichen für einen weiterhin raschen Wachstumsprozess ab 2006 stellen.

Dank seiner herausragenden technischen Kompetenz wird der Geschäftsbereich Großanlagenbau 2005 Photovoltaik-Großkraftwerke realisieren, die die bisher umgesetzte Leistungsklasse von einem Megawatt deutlich überschreiten werden. Darüber hinaus wird, in Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Internationales Geschäft, der Bau von Großanlagen im Ausland vorbereitet. Der Großanlagenbau richtet seinen Vertrieb noch konsequenter auf die einzelnen Zielgruppen aus. Besonderes Augenmerk gilt weiterhin einer schlanken Kostenstruktur. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um nach dem Ende der Modulknappheit schnell und profitabel expandieren zu können.

Im Jahr 2004 hat der Geschäftsbereich Internationales Geschäft die Positionierung seiner Aktivitäten in ausgewählten Zielländern intensiviert. Maßnahmen waren beispielsweise die Erweiterung der Personalausstattung, die Erarbeitung von Marketingmaterial in fünf Sprachen und der gezielte Ausbau der Partnernetze. Mittelfristiges Ziel des Geschäftsbereiches ist es, einen signifikanten Beitrag zum Gesamtumsatz des Unternehmens zu leisten.

Aufgrund ihrer bereits 2004 unter Beweis gestellten Wettbewerbsstärke und gefördert von den zahlreichen Maßnahmen zur Steigerung von Vertriebskraft und Prozesseffizienz geht die Phönix SonnenStrom AG davon aus, auch 2005 ein über der Marktentwicklung liegendes Umsatzwachstum erzielen zu können. Die zum Jahresanfang 2005 bereits per Festbestellung oder Rahmenverträge gesicherten Module lassen ein Umsatzplus von mindestens 30 bis 40 Prozent erwarten. Das Geschäftsergebnis dürfte 2005 deutlich positiv sein.

Sulzemoos, 31. März 2005

Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. A. Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Dipl.-Ing. M. Bächler
(Vorstand Technik)



Dr. M. Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)

Jahresabschluss – Bilanz

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

Aktiva	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	462.040,78	562.108,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	505.441,60	451.830,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	396.000,00	396.000,00
2. Beteiligungen	530.105,00	0,00
	1.893.587,38	1.409.938,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	7.269.962,70	3.317.101,50
2. Geleistete Anzahlungen	2.316.928,77	0,00
	9.586.891,47	3.317.101,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.471.726,70	2.588.802,79
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.153,87	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.984.410,39	268.337,79
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: Euro 7.170,47 (Vorjahr: Euro 11.402,90)		
	4.472.290,96	2.857.140,58
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	752.824,79	1.505.649,59
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.467.416,12	2.094.475,16
	17.279.423,34	9.774.366,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.030,20	15.280,70
Summe der Aktiva	19.218.040,92	11.199.585,53

Passiva	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.025.000,00	5.025.000,00
Bedingtes Kapital Euro 120.000,00 (Vorjahr: Euro 120.000,00)		
II. Kapitalrücklage	7.950.000,00	7.950.000,00
III. Verlustvortrag	– 4.242.792,16	– 2.743.303,76
IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	2.520.576,15	– 1.499.488,40
	11.252.783,99	8.732.207,84
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	264.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	891.564,00	449.974,40
	1.155.564,00	449.974,40
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.513.463,73	820,17
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.292.332,98 (Vorjahr: Euro 820,17)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	472.731,12	67.918,83
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 472.731,12 (Vorjahr: Euro 67.918,83)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.201.723,92	1.316.857,15
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 4.201.723,92 (Vorjahr: Euro 1.316.857,15)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	70.552,10
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 70.552,10)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	621.774,16	561.255,04
– davon aus Steuern: Euro 320.159,62 (Vorjahr: Euro 326.228,02)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 52.339,69 (Vorjahr: Euro 47.353,72)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 621.774,16 (Vorjahr: Euro 561.255,04)		
	6.809.692,93	2.017.403,29
Summe der Passiva	19.218.040,92	11.199.585,53

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

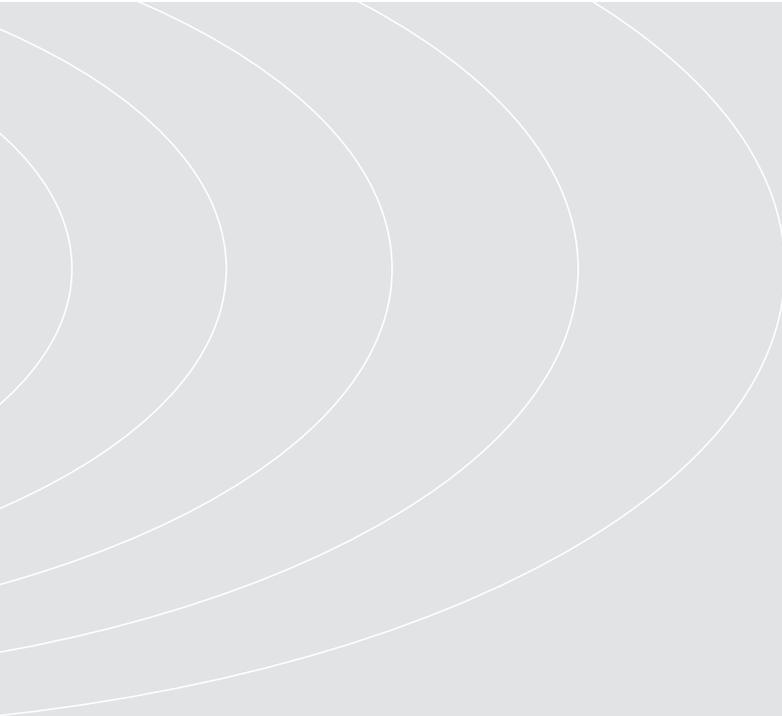
	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse	67.164.412,96	23.464.031,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	203.699,98	252.113,26
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	55.799.952,93	20.144.265,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.341.711,65	436.720,76
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.292.664,26	1.836.027,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: Euro 3.311,76 (Vorjahr: Euro 3.492,26)	351.956,89	324.800,88
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	256.349,54	254.520,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.496.446,48	2.216.497,95
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 2.627,78)	0,00	2.627,78
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 6.868,75 (Vorjahr: Euro 0,00)	149.370,98	45.888,40
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	48.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)	18.952,77	375,52
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.959.449,40	– 1.496.546,94
12. Außerordentliche Erträge	5.000,00	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	192.341,13	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	– 187.341,13	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	246.510,26	0,00
16. Sonstige Steuern	5.021,86	2.941,46
17. Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	2.520.576,15	– 1.499.488,40
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	– 4.242.792,16	– 2.743.303,76
19. Bilanzverlust	– 1.722.216,01	– 4.242.792,16

Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

	2004 T €	2003 T €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.708	- 1.499
2. Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 256	+ 390
3. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+ 706	- 251
4. Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 2	- 1
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	+ 11	+ 59
6. Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 187	0
	+ 3.496	- 1.302
7. Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 7.172	+ 3.223
8. Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 4.519	- 3.098
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 843	- 1.177
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 25	0
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	- 223	- 150
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	- 14	- 5
13. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	- 530	0
14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 742	- 155
15. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)	273	0
16. Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)	- 1	- 3
17. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	272	- 3
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 373	- 1.335
19. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 2.094	+ 3.429
20. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 2.467	+ 2.094

Kapitalflussrechnung nach DRS 2 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nummer 2)



Schön systematisch

Phönix SonnenStrom Anlagen sind, was man von guter Technik erwartet: funktional, durchdacht, mit System. Ein Teil greift ganz reibungslos in das andere – beim Bau wie im Betrieb. Und doch ist das, was am Ende rauskommt, viel mehr als die Summe seiner Teile. Wir nennen es SonnenStrom.





Überzeugende Finanzen

Trotz umfangreicher Ausweitung der Geschäftstätigkeit hat sich die Phönix SonnenStrom AG fast ausschließlich über den Cashflow finanziert und verfügt so weiterhin über eine hohe Eigenkapitalquote. Dem Warenbestand am Bilanzstichtag stehen bereits entsprechende Aufträge entgegen.

- >> Bestes Ergebnis der Unternehmensgeschichte
- >> Umsatzsteigerung um 186 % auf 67,2 Mio. Euro
- >> Anstieg des operativen Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) von minus 1,5 Mio. Euro um 4,3 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro
- >> Erreichte EBIT-Marge 4,2 %

Anhang

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Jahresabschluss der Phönix SonnenStrom AG, Sulzemoos, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Phönix SonnenStrom AG, Sulzemoos, hat im Geschäftsjahr 2004 erstmals die Größenmerkmale des § 267 Abs. 2 HGB überschritten, so dass es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften handelt. Da die Größenmerkmale erstmals überschritten wurden, sind die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften im Berichtsjahr noch nicht anzuwenden.

Gliederung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes gegliedert.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Sofern es der Übersichtlichkeit diene, haben wir bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

Wie im Vorjahr wurde im Berichtsjahr der Warenbestand auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Waren“ ausgewiesen, wobei berücksichtigt worden ist, dass eine eindeutige Zuordnung der Waren zu den Bereichen „Anlagenbau“ oder „Handelsware“ im Voraus nicht möglich ist.

Bewertung

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit die Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen, werden sie vom Zeitpunkt der Anschaffung linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Gegenstände des **Anlagevermögens** mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von 410 Euro werden in Anwendung der steuerlichen Regelung voll abgeschrieben.



Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Vorräte** sind mit Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Die Anschaffungskosten der unter den Waren ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden unter der Annahme, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände auch zuerst verbraucht werden, ermittelt.

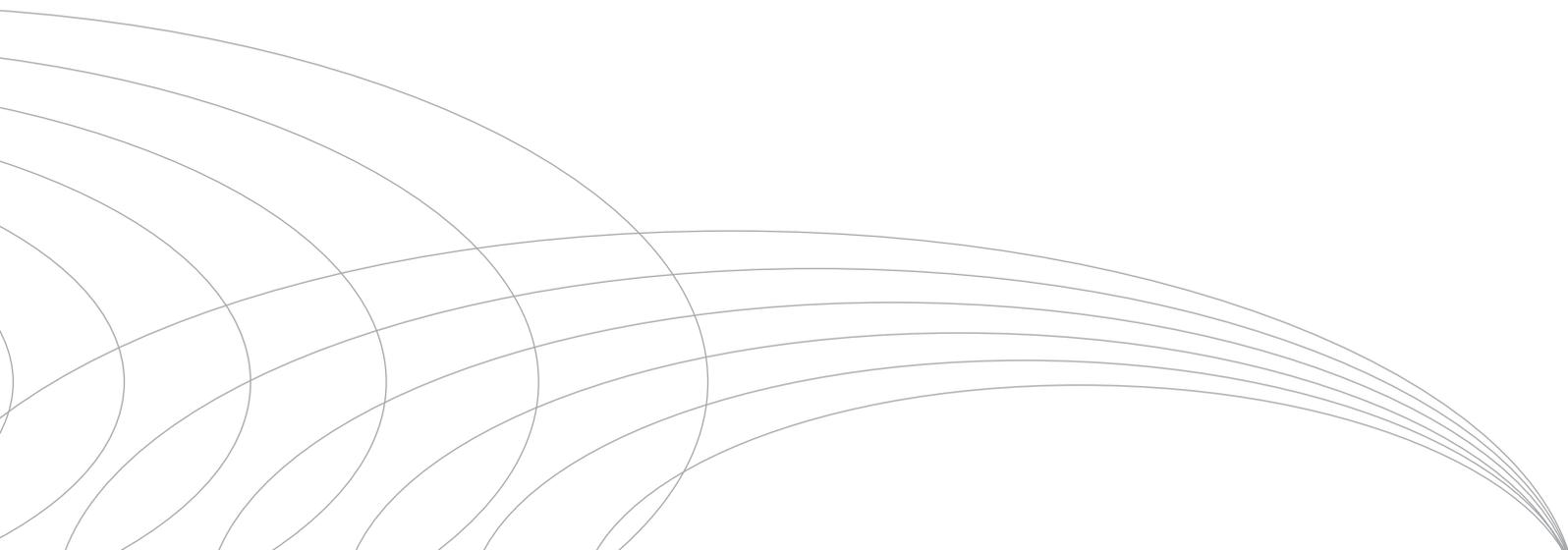
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bzw. des Kostenanfalls ausreichend dotiert.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Fremdwährungsumrechnung** erfolgte zum Bilanzstichtagskurs der jeweiligen Währung unter Beachtung des Niederst- (Aktiva) bzw. Höchstwertprinzips (Passiva).

Die **Aufwendungen und Erträge** sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.



2. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

BILANZ

Angaben zu Einzelposten des Anlagevermögens

Die **Entwicklung der einzelnen Posten** des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004 ist in einer gesonderten Übersicht gemäß § 268 Abs. 2 HGB am Schluss des Anhangs dargestellt.

Die **Finanzanlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
SolPlan GmbH i.L. ¹	85254 Sulzemoos Kirchstraße 16	100 %	- 79.811,72 €	- 11.947,07 €
Phönix Projekt & Service AG	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	100 %	132.000,00 €	- 118.807,92 €

¹ wegen Liquidation Bilanzstichtag 30.09.2004

Daneben besteht über das Tochterunternehmen Phönix Projekt & Service AG folgende mittelbare Beteiligung:

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	100 %	30.924,52 €	1.189,99 €

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine **Beteiligung** an der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 in Höhe von 530.105 Euro erworben.

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	31,2 %	1.836.075,00 €	- 416.517,36 €

Auf die Anteile an der SolPlan GmbH i.L. erfolgte 2002 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 38.823,98 Euro gemäß § 253 (2) HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen betreffen 80.349,31 Euro Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Eigenkapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2004 wurden die auf Namen lautenden Stückaktien in Inhaberstückaktien umgewandelt. Das **Grundkapital** von 5.025.000 Euro ist nun eingeteilt in 5.025.000 Inhaberstückaktien ohne Nennwert und zum Stichtag des Jahresabschlusses in voller Höhe erbracht.

Das **genehmigte Kapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 2.512.500 Euro.

Das **bedingte Kapital** beläuft sich auf 120.000 Euro, eingeteilt in bis zu 120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die **Kapitalrücklage** betrifft ein Agio gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausstehende Rechnungen	122.425,00 €
Gewährleistungen	259.837,00 €
Urlaubs- und Überstundenansprüche	88.371,00 €
Aktienvertriebskosten – Vorsteuer	51.129,00 €
Jahresabschlusskosten	34.000,00 €
Übrige	335.802,00 €

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt 2004 T €	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt 2003 T €
		bis 1 Jahr T €	1 bis 5 Jahre T €	über 5 Jahre T €	
Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	1.513	1.292	221	0	1
aus erhaltenen Anzahlungen	473	473	0	0	68
aus Lieferungen und Leistungen	4.202	4.202	0	0	1.317
gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	71
sonstige	622	622	0	0	561
Summe der Verbindlichkeiten	6.810	6.589	221	0	2.018

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in Höhe von 1.240 T Euro durch Sicherungsübereignung des jeweiligen Gesamtbestands an Photovoltaikmodulen und durch Globalabtretung aller gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 273 T Euro durch Verpfändung der Kommanditanteile an der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1, Sulzemoos, und durch Sicherungsübereignung eines finanzierten Fahrzeugs abgesichert.

GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 67.164.412,96 Euro betreffen das Handelsgeschäft mit 51.093.819,27 Euro und den Anlagenbau mit 16.070.593,69 Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 73.271,37 Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 98.908,78 Euro.

Das **außerordentliche Ergebnis** betrifft Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Verlusten von Solarmodulen durch Diebstahl.

3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Tochtergesellschaft SolPlan GmbH i.L. wurde von der Berichtsgesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben. Die Gesellschaft befindet sich seit 1. Oktober 2003 in Liquidation und ist mit Eintragung vom 3. März 2005 im Handelsregister München erloschen.

Zugunsten der SolPlan GmbH i.L., Sulzemoos, übernahm die Gesellschaft für alle Verpflichtungen der SolPlan GmbH i.L. gegenüber der Sparkasse Fürstenfeldbruck eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 15.338,76 Euro.

Für von der Bank übernommene Gewährleistungs-, Anzahlungs- und Ausführungsbürgschaften sind als Sicherheit für Avalkreditrahmen Termingelder in Höhe von 436 T Euro verpfändet.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat aus verschiedenen Miet-, Wartungs- und Serviceverträgen finanzielle Verpflichtungen im Gesamtwert von 1.563 T Euro, wobei bei auf unbestimmte Dauer abgeschlossenen Mietverträgen eine Vertragsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt wurde. Von dem Gesamtwert von 1.563 T Euro ist ein Betrag von 177 T Euro innerhalb eines Jahres fällig, 780 T Euro haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

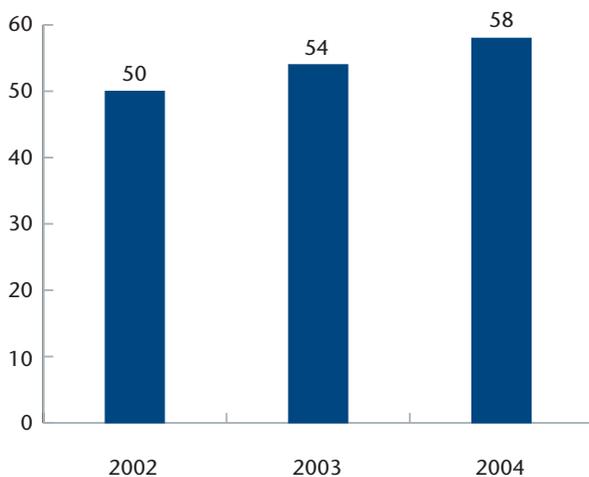
Aus mehreren Einkaufsverträgen besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo in Höhe von 485 T Euro.

4. BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

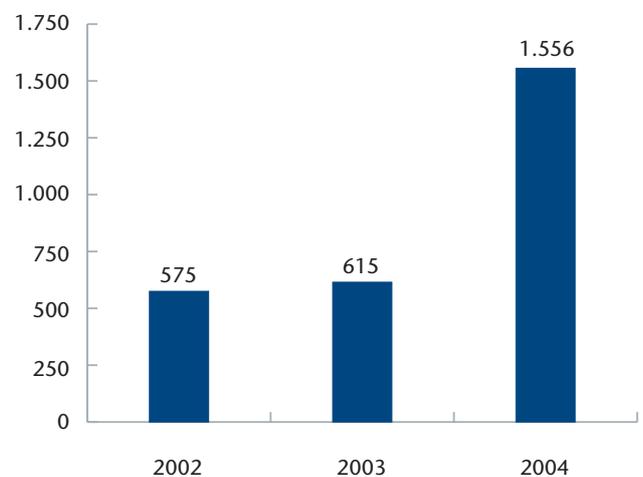
Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2004 58 Personen/Monat beschäftigt. Die Beschäftigten verteilen sich wie folgt:

Fest angestellte Mitarbeiter	44
Aushilfen	14

Mitarbeiter
in Personen



Umsatz/Mitarbeiter in T Euro
(Basis: full-time equivalent)



5. UNTERNEHMENSORGANE

Vorstand

Dr. Andreas Hänel, Dipl.-Ing.
Sulzemoos (Vorstandsvorsitzender)

Manfred Bächler, Dipl.-Ing.
Senden (Technik)

Dr. Murray Cameron, Dipl.-Phys.
Garching (Operatives Geschäft)

Sämtliche Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt.

Die Bezüge der Vorstände im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich auf 298.128,20 Euro.

Aufsichtsrat

J. Michael Fischl, Dipl.-Kfm.
Leiter der Gesamtrevision der Sparkasse
Ingolstadt, Abensberg (Vorsitzender)

Ulrich Fröhner, Energieberater
Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Dr. Patrick Schweisthal, Rechtsanwalt
Rohrbach

Ulrich Th. Hirsch, Rechtsanwalt
Schondorf

Prof. Dr. Klaus Höfle, Dipl.-Wirt-
schaftspädagoge, Giengen

Dr. Aribert Peters, Dipl.-Phys.
Rheinbreitbach

Die Sitzungsgelder der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2004
37.250,00 Euro.

Sulzemoos, 31. März 2005
Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. A. Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Dipl.-Ing. M. Bächler
(Vorstand Technik)



Dr. M. Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)

Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2004 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2004 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	771.999,58	13.780,00	0,00	785.779,58
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	741.927,62	223.380,38	105.438,08	859.869,92
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	434.823,98	0,00	0,00	434.823,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.000,00	0,00	0,00	48.000,00
3. Beteiligungen	0,00	530.105,00	0,00	530.105,00
	482.823,98	530.105,00	0,00	1.012.928,98
Summe des Anlagevermögens	1.996.751,18	767.265,38	105.438,08	2.658.578,48

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2004 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2004 €	Stand 31.12.2003 €
	209.891,58	113.847,22	0,00	323.738,80	462.040,78
	290.097,62	142.502,32	78.171,62	354.428,32	505.441,60
	38.823,98	0,00	0,00	38.823,98	396.000,00
	48.000,00	0,00	0,00	48.000,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	530.105,00
	86.823,98	0,00	0,00	86.823,98	926.105,00
	586.813,18	256.349,54	78.171,62	764.991,10	1.409.938,00

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. März 2005

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bartuschka
Wirtschaftsprüfer

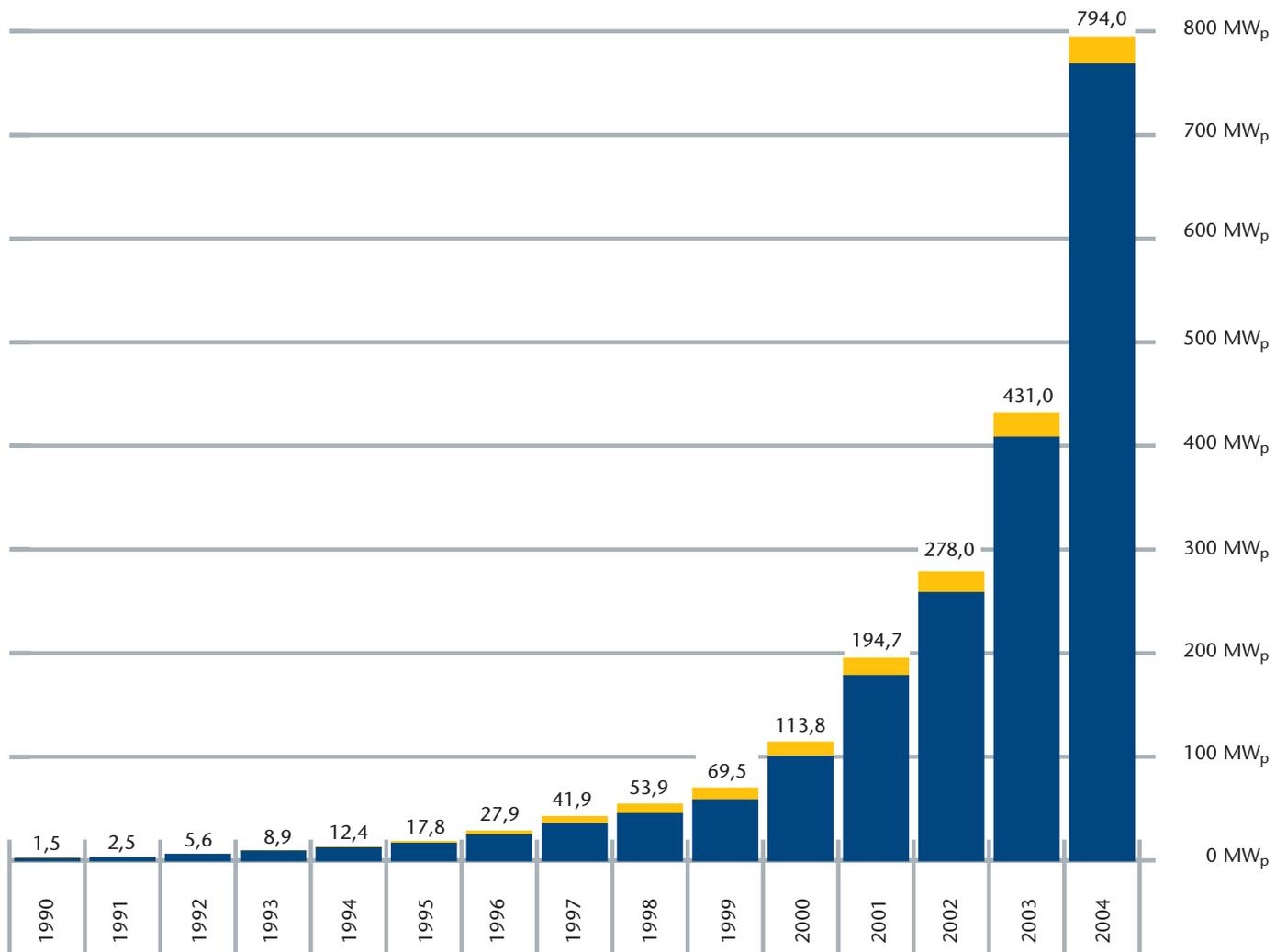
ppa. Jahn
Wirtschaftsprüfer

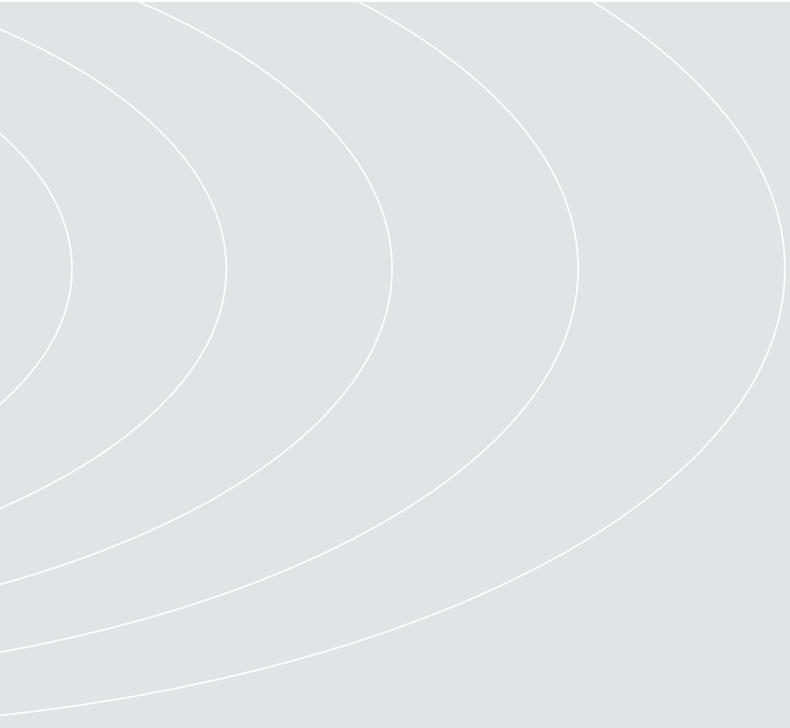
ENTWICKLUNG PHOTOVOLTAIKMARKT DEUTSCHLAND

Quelle: IEA Task 1/BSI

Gesamt installierte Photovoltaikleistung in Deutschland 1990 bis 2004

■ Inselanlagen ■ netzgekoppelte Anlagen





Ideen entwickeln

Bei aller Begeisterung für „unsere“ Energie: Die sinnvolle Planung von SonnenStrom Anlagen setzt Know-how und viel praktisches Wissen voraus. Aus diesem Grund vermittelt die Phönix SonnenStrom AG intensiv zwischen Hersteller und Kunde, sagt welche Möglichkeiten es gibt, welche Anforderungen bestehen, wo die beste Lösung liegt. Und schafft den Raum für neue Entwicklungen. Denn auch das Richtige muss man richtig machen.





Unternehmerische Verantwortung

Über die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze hinaus schuf die Phönix SonnenStrom AG 2004 zusätzliche Stellen. Seit September 2004 bietet das Unternehmen zudem die Ausbildung zum Bürokaufmann / -frau an – auch um qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden.

- >> Anpassung der Gesamtstrategie an die Entwicklung des Geschäftsumfeldes
- >> Verbesserung der Planungs- und Steuerungsinstrumente
- >> Anstieg der Zahl fest angestellter Mitarbeiter von 41 auf 46 zum Jahresende
- >> Steigerung des Umsatzes je Vollzeitkraft (full-time equivalent) um rund 150 %

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats an den Vorstand und an die ordentliche Hauptversammlung über seine Prüfung des Jahresabschlusses auf den 31. Dezember 2004, über seine Überprüfungshandlungen der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres und über seine Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers gem. §§ 171 Abs. 1 bis 3, 172 Abs. 1 Aktiengesetz.

GRUNDSÄTZLICHES

Im Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 sechs Personen an: Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl (Vorsitzender), Ulrich Fröhner (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Klaus Höfle, RA / Stb Ulrich Th. Hirsch, Dr. Aribert Peters und RA Dr. Patrick Schweisthal.

Am 12. Oktober 2004 beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, den Jahresabschluss entsprechend § 111 Abs. 2, S. 3 Aktiengesetz zu prüfen. Am 12. April 2005 wurde der entsprechende Bericht vom 31. März 2005 übergeben.

Am 14. April 2005 nahm der Aufsichtsratsvorsitzende entgegen:

- den Jahresabschluss und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2004 und
- den Bericht des Vorstands zur Lage der Gesellschaft.

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DURCH DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat sich in Abstimmungen mit dem zuständigen Vorstand und im Rahmen seiner Beteiligung an der Erstellung des Jahresabschlusses davon überzeugt, dass

- eine systematische Richtigkeit aller Bestandteile der Finanzbuchführung, soweit auf ihnen der Jahresabschluss aufbaut, vorliegt.
- die Verfahren, mit denen eine vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung erreicht werden soll, ordnungsgemäß organisiert sind.
- das Belegsystem geordnet ist und eine Verfolgbarkeit des einzelnen Geschäftsvorfalles bis zu dessen Darstellung im Jahresabschluss und umgekehrt vorliegt.
- bei stichprobenweiser Überprüfung der zugrunde liegenden Bestandsnachweise Übereinstimmung mit den ausgewiesenen Bilanzansätzen gegeben ist.



- das Vertragsregister im Zusammenhang mit der Beurteilung schwebender Geschäfte und Anhangangaben keinen Eindruck von Unklarheiten oder Unvollständigkeiten vermittelt.
- die Einhaltung der gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften vorliegt und eine Beurteilung ermöglicht, dass durch den Jahresabschluss ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird.

BERICHT ÜBER DIE ÜBERPRÜFUNGSHANDLUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DURCH DEN AUFSICHTSRAT WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Soweit Überprüfungsaktionen des Aufsichtsrats nicht im Rahmen der Abschluss-erstellung und -überprüfung erfolgt sind, ist die Überprüfung der Geschäftsführung in erster Linie durch die Entgegennahme der Vorstandsberichte und deren Diskussion sowie durch die Wahrnehmung der laufenden Beratungsverpflichtung des Aufsichtsrats als Bestandteil seiner Überwachungspflicht nach § 111 Abs. 1 Aktiengesetz erfolgt.

Als wesentliche Bereiche der Überprüfungs- und Beratungstätigkeit haben sich im Zeitraum dieses Berichts ergeben:

- Anpassung der geschäftlichen Gesamtstrategie an die Entwicklung des Geschäftsumfeldes
- Entgegennahme und Diskussion der Berichte des Vorstands gem. § 90 Aktiengesetz zur Liquiditäts- und Finanzlage, der beabsichtigten Geschäftspolitik und zu weiteren grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung) sowie zum Aufbau des internen Kontrollsystems (Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystem gem. § 91 Aktiengesetz)
- Vorbereitung und Durchführung des Börsengangs der Gesellschaft
- Personalentwicklung der Gesellschaft
- Diskussion des Entwicklungsstandes der einzelnen Geschäftsfelder und der Tochtergesellschaften
- Konzeption der Marktbearbeitungs- und Vertriebsstrategie
- Überprüfung und Besprechung von wesentlichen Vertragsproblemen
- Ausführliche Diskussion und Beschlussfassung über Expansionsmaßnahmen

STELLUNGNAHME ZUM BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

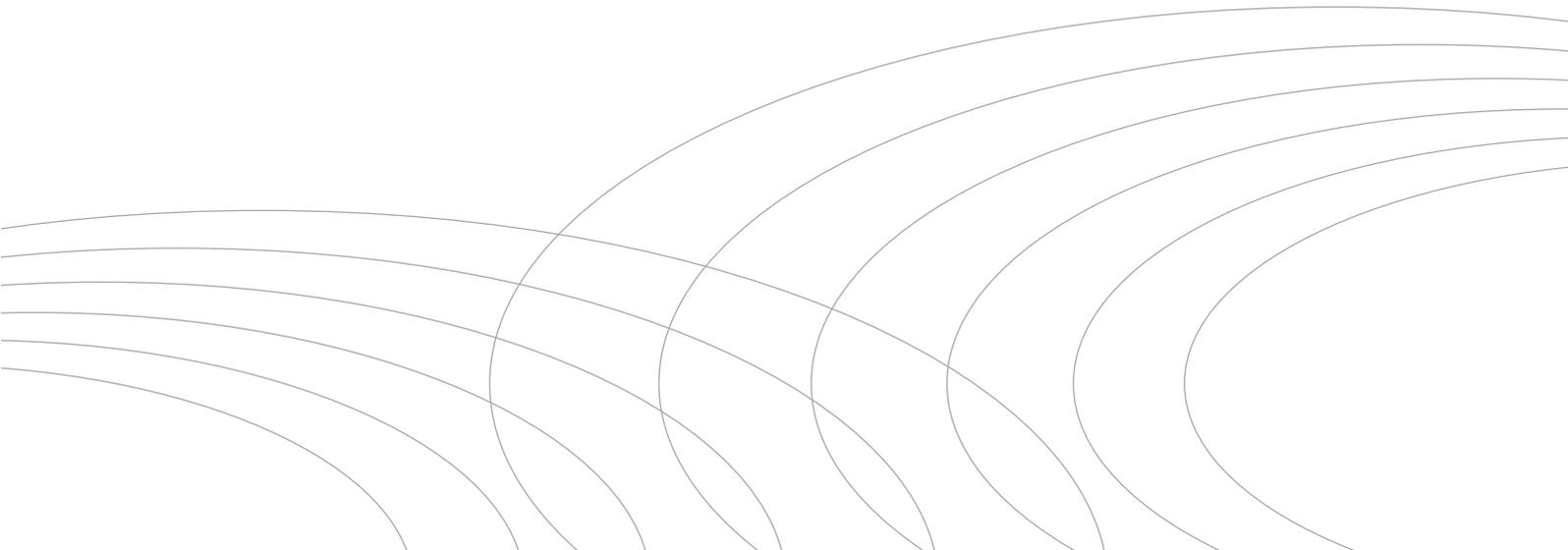
Der Aufsichtsrat hat am 21. April 2005 nach der vorgesehenen förmlichen Beratung mit dem Abschlussprüfer gem. § 171 Abs. 2 Aktiengesetz folgende Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers beschlossen:

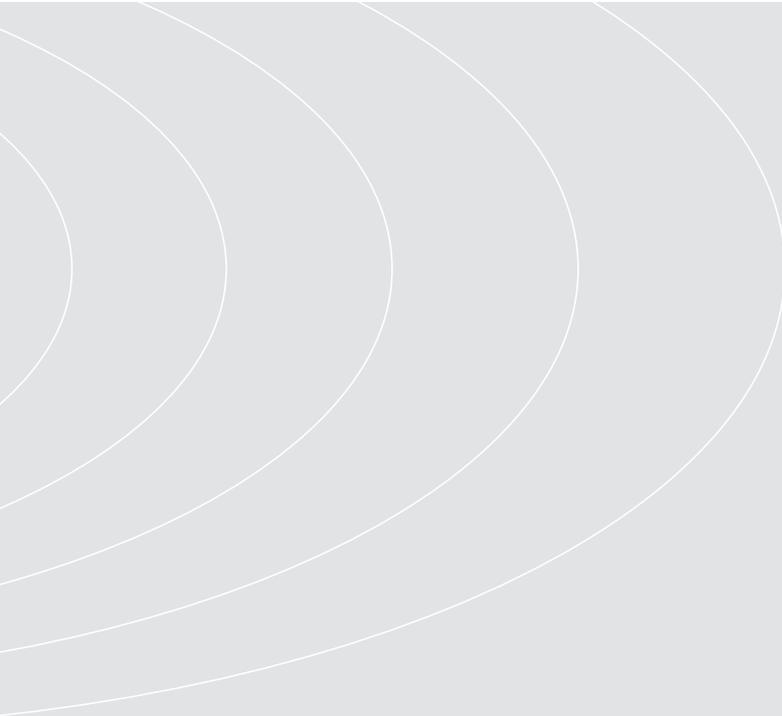
Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers, welcher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, tritt der Aufsichtsrat aufgrund seiner eigenen Prüfung bei. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats hat dieser keine Einwendungen zu erheben. Demgemäß wird der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2004 in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21. April 2005 gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich im Übrigen dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung als Beschlussvorschlag zu unterbreiten, den Bilanzverlust i.H.v. 1.722.216,01 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Sulzemoos, den 21. April 2005



Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

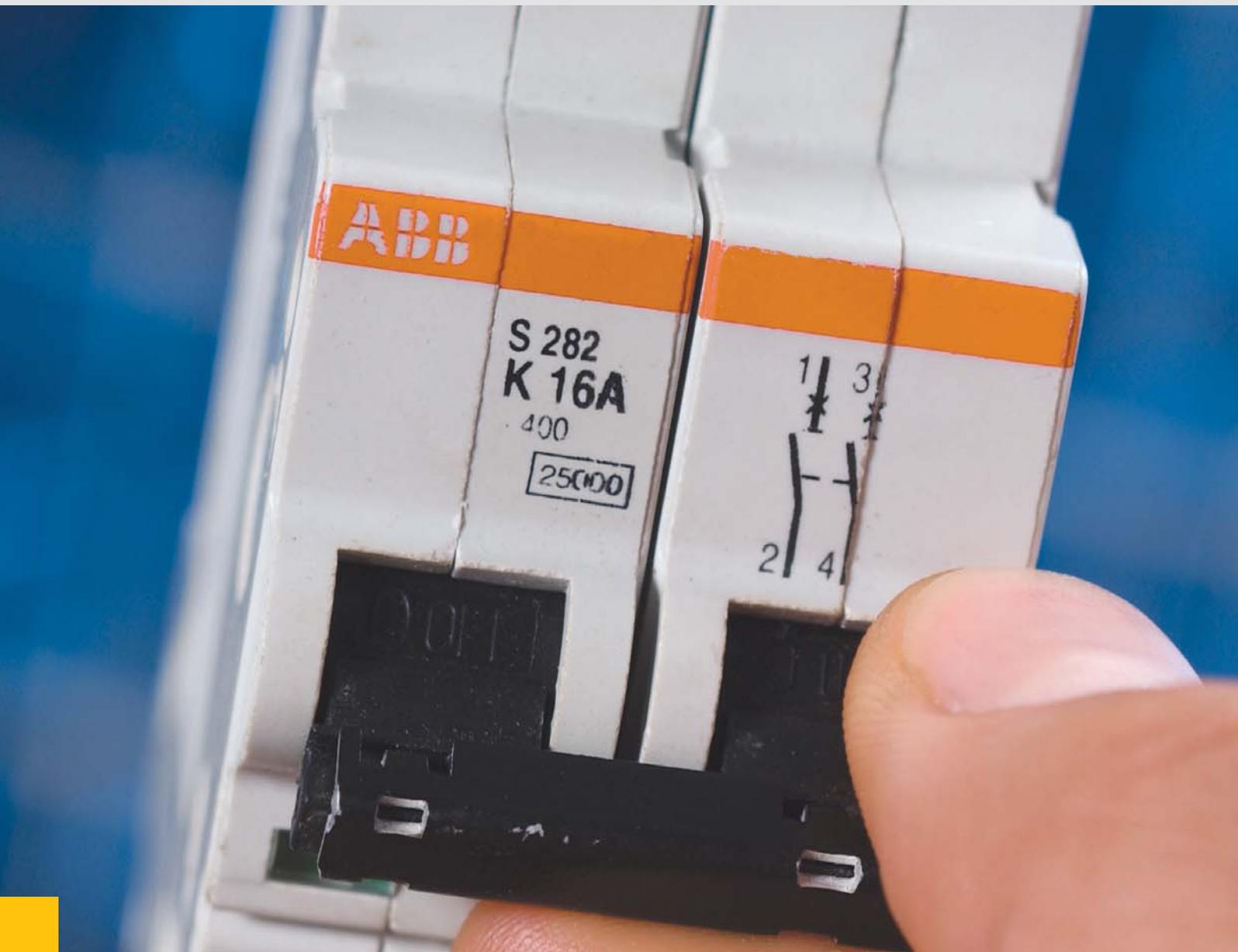




Ein großes Plus

Fast 10 Prozent des deutschen Strombedarfs wird von Erneuerbaren Energien gedeckt, Tendenz steigend. Daran hat auch die Sonnenenergie ihren Anteil. Kein Wunder: Überzeugende Argumente dagegen gibt es nicht. SonnenStrom ist eine saubere Technik, von der sich überall profitieren lässt. Und die insgesamt so problemlos ist, dass man ihre Nutzung uneingeschränkt empfehlen kann. Weil unsere Energie einfach da ist.

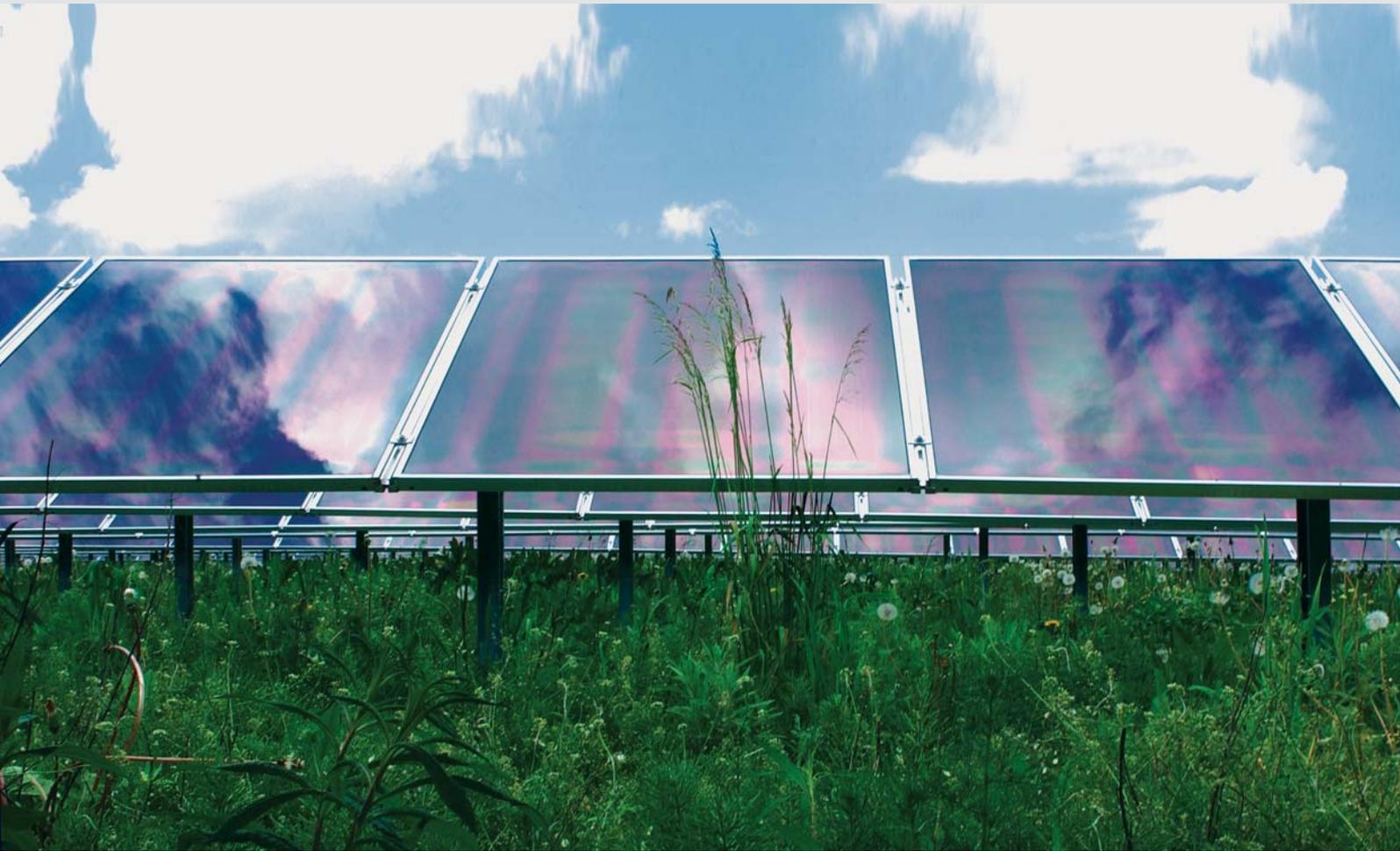




Herausragende Leistung

Im August 2004 ging der von der Phönix SonnenStrom AG geplante und in weniger als zwei Monaten gebaute Solarpark Buttenwiesen ans Netz. Damit hat die Phönix SonnenStrom AG einen Meilenstein bei der Einführung der zukunftsweisenden Dünnschichttechnologie gesetzt: die Vervollständigung der weltgrößten Freilandanlage mit Dünnschichtmodulen.

- >> Inbetriebnahme der weltgrößten Freilandanlage mit Dünnschichtmodulen
- >> 1-MW-Anlage mit 10.050 SonnenStrom Modulen
- >> Kurze Bauzeit durch optimiertes Montagesystem
- >> Umweltfreundliche Bodenmontage ohne Flächenversiegelung





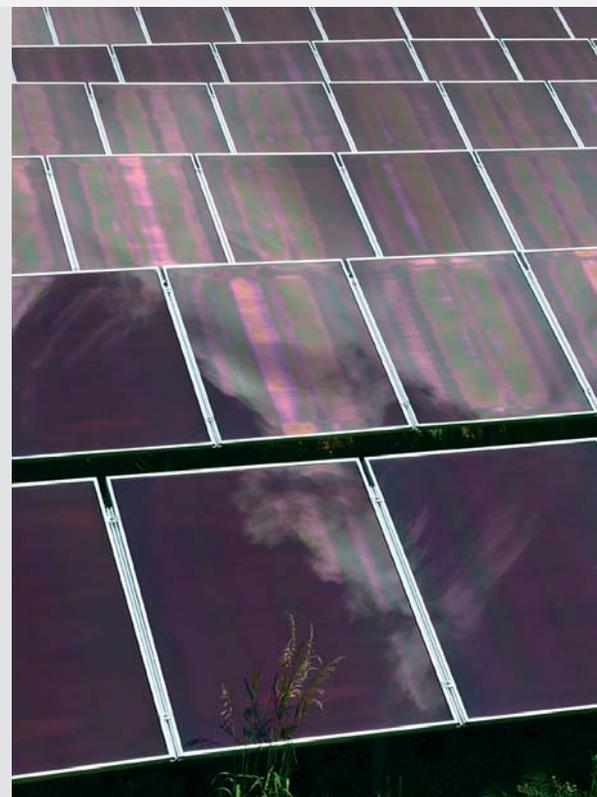
Soweit das Auge reicht

Mit 10.050 SonnenStrom Modulen hat die Phönix SonnenStrom AG ein weiteres, nicht zu übersehendes Zeichen für erneuerbare Energien gesetzt. 4,5 ha Dünnschichtmodule sind ein wahrlich beeindruckender Anblick.



Im Einklang mit der Natur

Die Buttenwiesener SonnenStrom Anlage leistet viel mehr als einen beachtlichen Beitrag zur Erzeugung umweltfreundlicher Energie. Stolz sind wir auch auf unsere Montagemethode, die auf den Einsatz von Beton verzichtet. Sie erlaubt uns sogar eine Anpassung der Anlage an die landschaftlichen Gegebenheiten. Dadurch können wir den Eingriff in die Natur auf ein Minimum reduzieren und den Lebensraum heimischer Pflanzen und Kleintiere bewahren.





the sun and only

Phönix SonnenStrom AG



Phönix SonnenStrom AG
Hirschbergstraße 8
D-85254 Sulzemoos

Tel. +49 (0) 81 35 938-000
Fax +49 (0) 81 35 938-099
Phoenix@SonnenStromAG.de

www.SonnenStromAG.de